

1271
m







110118

A C H N D A




**Kirchen=
AGENDA.**

D E S S A U,
gedruckt bey Heinrich Heybruch, Hochfürstl. Hof-
und Regierungs-Buchdrucker.

1768.

(1920.335)

Don. 1920.69

1190118

A G E N D A

1180000

Das Buch der Agenden und Stunden
des heiligen Hieronymus

1781





Von dem

Kirchen-Ge bete.

Gebet vor Ablefung der Epiftel, nach
abgefungenem Pfalm.

SEHNE GOTT, himmlifcher Vater! wir
bitten dich, du wolleft durch deinen
heiligen Geift uns also regieren und
führen, damit wir dein Wort von
ganzem Herzen annehmen, und den Sabbath *Sonntag*
recht heiligen, damit wir durch dein Wort auch
A 2 gehei-

geheiligt werden, auf Jesum Christum, deinen Sohn, all unser Vertrauen und Hoffnung setzen, und darnach unser Leben bessern, für allem Aergerniß uns hüten, bis daß wir durch deine Gnade in Christo Jesu ewig selig werden, durch denselben deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, Amen!

II.

Gebet vor der Predigt.

Sinnlicher Vater, ewiger und barmherziger Gott! wir bekennen vor deiner göttlichen Majestät, daß wir arme elende Sünder sind, empfangen und geboren in aller Bosheit und Verdammniß, geneigt zu allem Bösen, unnütz zu einigem Guten; und daß wir mit unserm sündlichen Leben ohne Unterlaß deine heiligen Gebote übertreten, dadurch wir deinen Zorn wider uns reizen, und, nach deinem gerechten Urtheil, auf uns laden die ewige Verdammniß.

Aber,

Aber, o Herr! wir tragen Neid und Leid,
daß wir dich erzürnet haben, und verflagen uns und
unsere Laster, und begehren, daß deine Gnade zu
Hülfe komme unserm Elende und Jammer.

Wollest dich verhalten über uns erbarmen, o
allergütigster Gott und Vater! und uns alle unsere
Sünden verzeihen, durch das heilige Leiden deines
lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. Und
wollest uns hernachmals die Gnade deines heiligen
Geistes verleihen, der uns unsere Ungerechtigkeit
von ganzem Herzen erkennen lehre, daß wir uns
selbst mißfallen, damit die Sünde also in uns getö-
det werde, und wir in einem neuen Leben anferste-
hen, in welchem wir rechtschaffene Frucht der Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit bringen mögen, die dir um
Christi willen wohlgefällig sey.

Wollest uns auch dein heiliges Wort nach dei-
nem göttlichen Willen zu verstehen geben, auf daß
wir daraus lernen, all unser Vertrauen auf dich
allein setzen, und von allen Kreaturen abziehen.
Daß auch unser alter Mensch mit allen seinen Be-

gierden von Tag zu Tag je länger je mehr gekreuziget werde, und daß wir uns dir aufopfern zum lebendigen Opfer, zur Ehre deines heiligen Namens, zur Erbauung unsers Nächsten und zur Beförderung unserer ewigen Seligkeit, durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher uns also hat gelehret beten:

Unser Vater, u.

III.

Sonntags, nach der Vormittags-
Predigt.

Allmächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir danken dir aus Grund unserer Herzen, daß du uns zu vernünftigen Menschen geschaffen, und bis auf diesen Tag uns und unsere Kinder erhalten, gespeiset und ernähret, auch noch ferner zu versorgen väterlich versprochen hast. Insbesondere aber danken wir dir, daß du deinen eingebornen Sohn, den Erlöser menschlichen Geschlechts,
Jesum

Jesus Christum, uns geoffenbaret, und durch sein bitter Leiden und Sterben uns alle unsere Sünden aus Gnaden vergeben hast; und bitten dich herzlich, du wollest durch dein heilsames Wort uns je länger je mehr erleuchten, und durch die Kraft deines heiligen Geistes also regieren, damit wir dich allezeit vor Augen und deine Furcht in unsern Herzen haben, heilig und unsträflich nach deinen Geboten zu wandeln, eifrig und am ersten nach deinem Reiche zu trachten, und mit gehorsamen Herzen deinen Willen zu vollbringen, auf daß wir auch demaleins mit Leib und Seele ewig bey dir im Himmel leben und deine Herrlichkeit sehen mögen.

¶ Dieweil du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit regieren und erhalten willst: So bitten wir dich für alle Obrigkeit deines Volks, für die Römische Kaiserliche Majestät, für alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold

Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst
regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die
Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,
von Leopold Friedrich

Die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen
Schwestern, Herrn ~~Duch~~ und Prinzessinnen Tanten,
samt allen hohen Aderwandten dieses Alt-
Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest Ihnen aller-
seits geben ein gutes, geruhiges, gesundes langes
Leben, und schaffen, daß wir unter dem Regiment
unserer lieben Obrigkeit, als die Gesegneten des
Herrn, ein recht Christliches Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Wir bitten
dich auch für die Fürstlichen Räte, Haupt- und
Amt-Leute, einen Ehresamen Rath und Ehrbare
Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des
ganzen Landes; wollest sie allenthalben segnen und
vor allem Unfall und Uebel treulich behüten: Die
Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und
uns jederzeit gnädiglich erhören, damit wir auch
noch

*1. Fürstliche Obrigkeit
Alte und
neue
C. 16,*

noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir und deiner Hülfe freuen, und dir, o lieber Gott, für diese und alle andere Wohlthaten, hie zeitlich im Friede und Ehrbarkeit, und dort mit allen heiligen Engeln und Menschen mit Preis und Lob ewig danken mögen. Zu dem Ende segne die Berufsarbeit, verbessere die geringe Nahrung im Lande, wende ab Krieg, Theuring, Pestilenz und alle böse Seuchen. Steure allen Vergniffen und Muthwillen, und gieb zu der Haus- und Schul-Kinderzucht dein kräftiges Gedeihen, damit dir allezeit allhier ein heiliger Saame geboren und erhalten werde. Wir bitten dich aber nicht allein für uns, sondern auch für alle Menschen, insonderheit für alle Christen, die deinen heiligen Namen mit uns anrufen, und um deswillen Trübsal, Schmach und Verfolgung leiden. Tröste, stärke und erhalte sie durch deinen freudigen Geist. Desgleichen alle arme, Kranke, bekümmerte und angefochtene Herzen, Wittwen und Waisen; denen allen wollest du, o barmherziger Gott, mit deiner Hülfe erscheinen, und ein gutes Auskommen, auch den Sterbenden

B

einen

einen seligen Tod verleihen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen!

Unser Vater, &c.

Oder also:

Almächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden! wir danken dir aus Grund unsers Herzens, daß du uns erschaffen, bis auf diesen Tag uns und unsere Kinder erhalten, gespeiset und ernähret hast, und noch hinfort erhalten und regieren willst. Insonderheit aber danken wir dir, daß du deinen Sohn, Jesum Christum, den du im Paradies verheissen, uns hast zu erkennen gegeben, und unsere Sünden durch sein bitter Leiden und Sterben uns verziehen. Und bitten dich, daß du uns zum Ebenbild deines Sohnes Jesu Christi, durch die Predigt deines Wortes und Kraft deines heiligen Geistes erneuern wollest, auf daß wir mit Leib und Seele ewig mit dir leben, und dich preisen, darzu wir anfänglich erschaffen sind, und wollest dem Satan wehren, daß er uns dein heiliges Wort nicht aus

aus unsern Herzen reisse, wie er unsern ersten Eltern, Adam und Euen, gethan hat. Dieweil du uns auch in diesem Leben durch die Hand unserer Obrigkeit, deiner Diener, willst regieren; so bitten wir dich für alle Obrigkeit deines Volks, für die Römische Kaiserliche Majestät, für alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,

Die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Schwestern, Herren Uncles und Prinzessinnen Tanten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest Ihnen allerseits geben ein gutes, geruhiges, gesundes langes Leben, und schaffen, daß wir unter dem Regiment

unserer lieben Obrigkeit, als die Gesegneten des
 HErrn, ein recht Christliches Leben führen mögen
 in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Wir bitten
 dich auch für die Fürstlichen Rätthe, Haupt- und
 Amt-Lente, einen Ehrsamem Rath und Ehrbare
 Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des
 ganzen Landes; wollest sie allenthalben segnen und
 für allem Unfall und Uebel treulich behüten, auch
 den Obern Gnade und Einigkeit verleihen, daß
 Sie ihre ganze Regierung dahin richten, daß unser
 HErr Iesus Christus, dem du alle Gewalt im
 Himmel und auf Erden gegeben hast, über Sie und
 ihre Unterthanen herrsche, damit das arme Volk,
 die da sind Kreaturen deiner Hände und Schaafte
 deiner Weide, für die auch der HErr Iesus sein
 Blut vergossen hat, regieret werden in aller Heilig-
 keit und Gerechtigkeit, daß auch wir ihm demerwil-
 len Ihnen alle gebüheliche Ehre und Treue erweisen
 mögen. Sieh auch deinen Segen zu der Frucht
 der Erden, auf daß wir dich dadurch als einen
 Vater und Ursprung aller Barmherzigkeit und
 Güter erkennen. Wollest uns behüten für Krieg,
 theurer

theurer Zeit und der geschwinden Seuche der Pestilenz. Wir bitten dich auch nicht allein für uns, sondern auch für alle Menschen der ganzen Welt, wollest dich über sie allesammt gnädiglich erbarmen. Insonderheit aber, die unsere Mitglieder sind an dem Leibe Jesu Christi, und um deiner Wahrheit willen von unseren Feinden Verfolgung leiden. Wollest, o Vater aller Gnaden, das Wüthen deiner Feinde, die deinen Sohn Jesum in seinen Gliedern verfolgen, zurück halten, und die Verfolgten mit unüberwindlicher Standhaftigkeit und Kraft deines heiligen Geistes stärken, auf daß sie solche Verfolgungen von deiner Hand mit Dankagung annehmen, und in ihrem Trübsal solche Freude empfinden, welche übertrifft allen Verstand. Tröste und stärke alle Arme, Gefangene, Kranke, Wittwen und Waisen, schwangere Weiber, bekümmerte und angefochtene Herzen, und gib ihnen deinen Frieden, durch unsern lieben Herrn Jesum Christum, welcher uns diese gewisse Verheißung gethan hat: Fürwahr, fürwahr sage ich euch, alles, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird

er euch geben, und uns darauf hat befohlen also zu beten:

Unser Vater, ꝛc.

Sonntags, nach der Nachmittags-
Predigt.

Sieher Herr, du starker und eifriger Gott!
der du heimsuchest die Missethat der Väter
an den Kindern bis in das dritte und vierte
Gliederer, die dich hassen, und thust Barmherzigkeit
an vielen Tausenden, die dich lieben und deine Gebote
halten. Wir haben gesündigt, unrecht gethan,
sind gottlos gewesen, und von deinen Geboten und
Rechten gewichen; ja wir und unsere Väter müssen
uns schämen, daß wir uns an dir versündigt haben,
dein aber, Herr! ist die Barmherzigkeit und Ver-
gebung. Ach, so vergieb uns, nach derselben dei-
ner großen Barmherzigkeit, unsere Sünde, und
sey uns gnädig, um deines eingebornen Sohnes
Jesu Christi willen, welcher am Stamm des Kreuz-
es selbst mit großem Geschrey und Thränen für
uns

uns gebeten, da er ein heiliges Versöhn-Opfer für
 unsere Sünde worden; ja, der auch jeso zu der
 Rechten deiner Majestät im Himmel vor dir erschei-
 net und für uns bittet. Um deswillen laß deine
 Gnade über uns walten, und thue Barmherzigkeit
 an uns und unsern Kindern, daß wir in deiner Liebe
 für und für beharren und dein geliebtes Volk und
 Erbe seyn und bleiben. Und nachdem du uns vor-
 nämlich zu dem ewigen Leben erschaffen und dasselbe
 im Himmel bereitet hast, so hilf, daß wir nach sol-
 cher Seligkeit forschen, und mit einem heiligen
 Wandel und gottseligem Wesen uns auf die Zukunft
 Jesu Christi schicken, und alsdann die versprochene
 schöne Himmels-Krone von ihm und aus seiner Hand
 empfangen mögen. Inmittelst laß uns in deiner
 Güte und Erkenntniß je mehr und mehr wachsen,
 und gieb deiner Kirche fromme und getreue Regen-
 ten, die den reinen Gottesdienst mit rechtem Ernst
 fördern und schützen. Und zu dem Ende wollest du
 behüten die Römische Kaiserliche Majestät, wie auch
 alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und
 Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest
 du

1087

du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen
 seyn lassen, den Durchlachtigsten Fürsten, Herrn
 Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst
 regierenden Landes-Fürsten, ~~Ihro~~ ~~Hohheit~~, die
~~Fürstins~~ ~~Gemahlin~~, unsern gnädigsten Landes-Fürstin,
~~dem~~ ~~Edeln~~ ~~Prinzen~~ ~~Friedrich~~ ~~Leopold~~, ~~dem~~ ~~Prinzen~~ ~~Mitgliedern~~
~~allen~~ ~~übrigen~~ ~~Prinzen~~ ~~und~~ ~~Prinzessinnen~~ ~~in~~ ~~aller~~ ~~unser~~ ~~Landes~~ ~~an~~ ~~sehn~~
~~der~~ ~~Fürstl.~~ ~~Prinzen~~ ~~und~~ ~~Prinzessinnen~~ ~~die~~ ~~unser~~ ~~Landes~~ ~~an~~ ~~sehn~~
~~unser~~ ~~Landes~~ ~~an~~ ~~sehn~~ ~~der~~ ~~unser~~ ~~Landes~~ ~~an~~ ~~sehn~~ ~~der~~ ~~unser~~ ~~Landes~~ ~~an~~ ~~sehn~~
 die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen
 Schwestern, Herren Onkles und Prinzessinnen Tanten
 sammt allen hohen Aunderwandten dieses Alt-
 Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest also mit unse-
 rer lieben hohen Obrigkeit uns diese Gnade verleihen,
 damit wir unter ihrem Schutz und Schirm ein geruhi-
 ges und stilles Leben führen mögen, in aller Gott-
 seligkeit und Ehrbarkeit. Erhöre uns, o Gott,
 Vater, Sohn und heiliger Geist! und sey uns und
 allen armen Sündern gnädig, um deines Namens
 willen, Amen!

Unser Vater, &c.

Oder

Oder also:

Allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger und einiger Vater unsers Heilandes Jesu Christi, sammt deinem eingebornen Sohn und heiligen Geist! Schöpfer Himmels und der Erden, der Engel, Menschen und aller Kreaturen, der du bist weise, gütig, gerecht, wahrhaftig, rein, heilig und barmherzig. Ich bekenne, daß ich leider ein armer sündiger Mensch bin, und ist mir herzlich leid, daß ich dich erzürnet habe. Ich bitte dich aber, du wollest mir gnädiglich alle meine Sünden vergeben, und mich gerecht machen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, und durch ihn, der für unsere Sünde ein Opfer worden ist, und am Kreuz gestorben, und ist wiederum von den Todten auferstanden und lebet in Ewigkeit; und ist aus unaussprechlicher Weisheit und Barmherzigkeit zum Mittler, Versöhner, Fürbitter und Seligmacher für uns verordnet. Und wollest mich um seinetwillen, und durch ihn, mit dem heiligen Geiste für und für heiligen zum ewigen

E

Leben,

Leben, und mich regieren, daß ich dich wahrhaftigen Gott recht erkenne, und im rechten Glauben anrufe, und daß ich dir diene in rechtem Gehorsam, und nicht in Irthum oder Sünde falle.

Du wollest auch uns in deiner Güte und Erkenntniß je mehr und mehr wachsen lassen, und deiner Kirchen fromme und getreue Regenten geben, die den reinen Gottesdienst mit rechtem Ernst fördern und schützen. Und zu dem Ende wollest du behüten die Römische Kaiserliche Majestät, wie auch alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstin-~~Gemahlin~~ unsere gnädigste Landes-Fürstin, *die Fürstin-~~Gemahlin~~ Leopoldin Maria Josefa Gräfin u. alle übrigen Fürsten u. Fürstinnen u. alle übrige Stände des Römischen Reichs u. Kaiserliche Majestät* die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen, }
 } Schwestern, Herren Dukes und Prinzessinnen Canten,
die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Canten, die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Canten, die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Canten,
die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Canten,
 ganzes Land.

ten, sammt allen Hohen Avertwandten dieses Alt-
 Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest also für und
 für in diesem Lande dir eine rechte heilige Kirche
 sammeln und gnädiglich erhalten, auch selige Nah-
 rung geben, und allezeit unser und unserer armen
 Kindlein Leib und Seele bewahren; gib und ver-
 mehre ihnen deine Gnade, daß sie an Christum, dei-
 nem Sohne, unser gemeines Haupt, immer wach-
 sen, bis daß sie ihr vollkömlich männlich Alter in
 aller Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit er-
 reichen.

Dieses alles wollest du gnädiglich thun um
 deines lieben Sohnes willen, der gewislich unser
 Seufzen höret und für uns bittet; und wir glau-
 ben, daß unsere Anrufung um seinetwillen dir ge-
 fällig und nicht vergeblich sey, und sprechen mit dem
 armen Mann: Ich glaube, lieber Herr, komm
 zu Hilfe meinem Unglauben, Amen!

Unser Vater, &c.

¶ 2

Gebet

Gebet nach gehaltenen Wochen- Predigten.

Herr, allmächtiger Gott! der du alle Dinge durch dein Wort gemacht, und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, daß er dich, Gott, seinen Schöpfer recht erkennen, von Herzen lieben, und in ewiger Seligkeit, dich zu loben und zu preisen, mit dir leben soll. Wir preisen dich, Vater und Herr Himmels und der Erden! daß du solches den Klugen und Weisen dieser Welt verborgen, und es den Unmündigen, uns und unsern Kindern, geoffenbaret hast. Ja, lieber Vater, also ist es wohlgefällig gewesen vor dir, und darauf kommen wir zu dir, die wir mühselig und von wegen unserer Sünde mit vielem Elend und Jammer beladen sind, und bitten dich, du wollest dich über uns erbarmen, und unsere arme Seele wieder erquickten, daß wir auch noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir und deiner Hülfe freuen mögen. Heilige und erweitere an allen Dr-

ten

ten deine so theuer erworbene Kirche, und gieb derselben Christliche und treue Regenten, daß sie dein Volk recht leiten und schützen, und die du gegeben hast, wollest du gnädiglich erhalten. Insonderheit wollest du dir zum Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstinn Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,
von Job. Franz Friederich

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Schwestern, Herrn Ducleß und Prinzessinnen Tanten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-Fürstlichen Hauses Anhalt; damit allenthalben dein heiliger Name geehret, dein Gnadenreich vermehret und dein göttlicher Wille mit gehorsamen Herzen erfüllet werde, bis du uns endlich, o Herr! von allem Uebel erlösen und in dein himmlisches Reich versetzen wirst, da wir mit der Menge aller heiligen Engel und auserwählten Menschen dich, Vater, Sohn und heiliger Geist, vollkommen lie-

ben und loben wollen, von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Amen!

Unser Vater, 2c.

Oder also:

HErr, allmächtiger Gott! laß deine heilige
Ehre um unserer Sünden willen nicht ge-
schmähet werden, denn wir sonst vielfältig
wider dich gesündigt haben, damit, daß wir dei-
nem heiligen Worte nicht gehorsam sind, und mit
Unerkenntniß, Undankbarkeit und Murren, dei-
nen Zorn täglich wider uns reizen; darum du uns
ja billig strafest. Aber, o Herr! sey eingedenk
deiner großen Barmherzigkeit, und erbarme dich
unser; gieb uns Erkenntniß und Reue unserer Sün-
den und Besserung unsers Lebens. Stärke deinem
Volke seine Diener und Obrigkeiten, daß sie mit
Treue und Standhaftigkeit dein Wort predigen,
und das weltliche Schwerdt mit Gerechtigkeit und
Billigkeit führen. Insonderheit wollest du in
deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen
seyn

seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn
 Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst
 regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die
 Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,

*von Koblenz in Leopold, dessen Mutter, allen
 übrigen Fürzen & Prinzessen & allen welt. Anverwandten
 des Fürstl. Hauses. Amen. bittet die Königl. u. Fürstl.
 Familien dieses Welt. theils in montenischen Provinz, & alle für. u. d.*

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen
 Schwestern, Herren Uncles und Prinzessinnen Tan-
 ten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Al-
 Fürstlichen Hauses Anhalt. Behüte uns für aller
 Falschheit und Untreue, zerstöhre alle falsche und böse
 Rathschläge, wider dein Wort und Kirche erdacht:
 O Herr, entzuech uns nicht deinen Geist und
 Wort, sondern gieb uns wahren Glauben, Ge-
 duld und Beständigkeit. Komm deiner Kirche zu
 Hülfe und entlade sie alles Ueberdrangs, Spottes
 und Tyranny. Stärke auch alle schwache und be-
 trübte Gemüther, und sende uns deinen Frieden,
 durch Jesum Christum unsern Herrn, welcher
 uns diese gewisse Verheißung gethan hat: Fürwahr,
 fürwahr sage ich euch, was ihr den Vater bitten
 werdet

werdet in meinem Namen, das wird er euch geben,
und uns darauf also hat heißen beten:

Unser Vater, ꝛc.

Gebet nach der Predigt, an den Bet-Tagen.

Weil wir nun Gottes Wort haben angehört, so wollen wir nunmehr unsere Sünden, die sehr groß und vielfältig sind, und damit wir zeitliche und ewige Strafe verdienet haben, unserm getreuen Gott und Vater im Himmel bekennen und mit einander beten:

Och armer Sünder bekenne vor dir, meinem Gott und Schöpfer, daß ich, leider! schwerlich und mannigfaltig wider dich gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösem Geiz, heimlichem Neid,

Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wie du, mein HErr und Gott, an mir erkennest, und ich, leider! nicht genugsam erkennen kan. Die reuen mich und sind mir herzlich leid, und bitte um Gnade, um Jesu Christi willen, Amen!

Sierauf höret an den gewissen Trost der Gnade Gottes, welche er allen Gläubigen in seinem Wort und Evangelio verheißet. Also spricht Gott der HErr selbst, bey dem Propheten Ezechiel am 33. Capitel: So wahr ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Und Christus spricht, Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

So viel nun euer sind, die ihr an euch selbst und an euren Sünden ein recht Mißfallen, daneben aber ein herzliches vertrauen zu Gott habt, daß derselbe, um des Verdienstes Jesu Christi Willen, alle eure Sünden vergeben werde;

D

ihr

ihre auch den ernstlichen Vorsatz habt, je länger je mehr von Sünden abzustehen, und dem HERRN in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen; euch bußfertigen Herzen verkündige ich, als ein darzu berufener ordentlicher Diener GOTTES, Vergebung aller eurer Sünden, im Namen GOTTES des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen!

So viel aber unter euch seyn sollten, die noch einen Gefallen an ihren Sünden hätten, oder in Sünden wider ihr Gewissen beharren wollten, denenselben verkündige ich, aus Befehl Gottes, daß der Zorn und Urtheil GOTTES über ihnen bleibet, und daß alle ihre Sünden im Himmel behalten sind, und sie von der ewigen Verdammniß nicht entbunden werden mögen, bis sie sich bekehren. Wozu ich ihnen GOTTES Gnade von Herzen wünsche.

Nachdem wir aber nicht zweifeln, wir und unser Gebet seyen durch das Leiden JESU CHRISTI geheiligt, und GOTT angenehm; so wollen wir in solchem Vertrauen ferner mit einander beten:

HERR,

HErr, allmächtiger Gott, barmherziger lieber himmlischer Vater! Wir arme Sünder kommen vor dein allerheiligstes Angesicht, mit demüthiger Erkenntnis und Bekenntnis, daß unsere Uebertretung, Schuld und Sünde noch allzu groß sind, damit wir dich erzürnet, und deinen gerechten Eifer wider uns gereizet haben. Wir haben deiner Wohlthaten nicht wie sichs gebühret wahrgenommen, noch weniger mit Dankbarkeit erkannt die Zeit, darinnen du gnädig uns heimgesuchet hast, so daß du wol Ursach hättest, einen noch viel größern Fluch über uns zu bringen, und unser Land, wie andere, umzukehren.

Aber, o HErr! weil du nicht allein gerecht bist, sondern auch gnädig, gütig und barmherzig, denen, so sich zu dir von Herzen bekehren, so kommen wir zu dem Throne deiner Barmherzigkeit und Gnaden, und bitten dich, o HErr, um Gnade, daß du mit dem Finger deines heiligen Geistes unsere, ach! allzu verkehrte Herzen kräftig rühren, erweichen und selbst bekehren wollest. Laß uns, o großer

Erbarmen! deinen gerechten Zorn und Eifer nicht also fühlen, wie wir mit unsern Sünden es verdienen haben. Siehe nicht an die Menge der Heuchler und Muthlosen, die mit ihrem sündlichen rohen Leben die Kraft der Gottseligkeit verläugnen, und deinen Zorn täglich häufen. Gedenke vielmehr an diejenigen, obwol wenige, die dich fürchten und dein werthes Wort noch in Ehren halten. Schau auf uns und unsere Kinder, was wir sind, nicht in unsern Sünden, sondern in dem Angesicht und blutigen Opfer unsers Heilandes Jesu Christi, der für alle unsere Sünden vollkommenlich bezahlet hat. Verschone unser um seiner allerheiligsten Genugthuung willen. Laß, um seiner kräftigen mit starkem Geschrey und Thränen in den Tagen seines Fleisches geopfertem Fürbitte willen, vor dich kommen die Thränen aller betrübten Herzen, die in der ganzen Christenheit zu dir seufzen und schreyen. Ach Herr, laß doch Gnade für Recht gehen, und erweise dich nicht als einen strengen gerechten Richter, sondern als einen barmherzigen liebevollen Vater; und steure den schädlichen Kriegen in aller Welt, auf daß deine arme

arme bedrängte Kirche zur Ruhe gebracht werde, und in Einigkeit des Glaubens je mehr und mehr wachsen möge. Lenke zu dem Ende aller Christlichen Regenten Sinn und Gemüther zu Gedanken des Friedens, einen dir angenehmen, allgemeinen, beständigen Land- und Kirchenfrieden zu bewahren; damit alles, was vormals zerrüttet und betrübet worden, durch Liebe und Eintracht wieder gebauet und erfreuet, und also an allen Orten dein heiliger Name in Einigkeit des Geistes gelobet und verherrlichet werde.

Dieweil du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit regieren und erhalten willst; so bitten wir dich für alle Obrigkeit deines Volks, für die Römische Kaiserliche Majestät, für alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die

D 3

Fürstin

Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,
von Friedrich

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen
 Schwestern, Herrn Dukes und Prinzessinnen
 Tante, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-
 Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest Ihnen aller-
 seits geben ein gutes, geruhiges, gesundes langes
 Leben, und schaffen, daß wir unter dem Regiment
 unserer lieben Hohen Obrigkeit, als die Gesegneten
 des HErrn, ein recht Christlich Leben führen mö-
 gen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Wir
 bitten dich auch für die Fürstlichen Räte, Haupt-
 und Amt-Leute, einen Ehrsamen Rath und Ehrbare
 Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des
 ganzen Landes; wollest sie allenthalben segnen und
 vor allem Unfall und Uebel treulich behüten: Die
 Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und
 uns jederzeit gnädiglich erhören, damit wir auch
 noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir
 und deiner Hülfe freuen, und dir, o lieber Gott,
 für

*hier die Chri-
 ste Gmme
 von Anhalt*

für diese und alle andere Wohlthaten, hie zeitlich im Friede und Ehrbarkeit, und dort mit allen heiligen Engeln und Menschen mit Preis und Lob ewig danken mögen. Segne daneben alle unsere Berufsarbeit, verbessere die geringe Nahrung im Lande, wende ab Krieg, Theurung, Pestilenz und alle böse Seuchen. Vor Feuer- und Wassers-Noth wollest du unsere ^{gemeine} Stadt und ganzes Land gnädiglich behüten und bewahren. O treuer und allein guter und barmherziger Gott! gieb Gnade, daß wir unser Brod, welches du uns täglich geben und segnen wollest, in Ruhe und Frieden essen mögen. Wehre allen Mergernissen, um welcher willen ein Wehe nach dem andern zu kommen pflaget, und gieb zu der Haus- und Schul-Kinderzucht dein kräftiges Gedeihen, daß in dieser Gemeine dir für und für ein heiliger Saame geboren und erhalten werde, und wir allesammt, als deine lieben Kinder, in deinen Wegen wandeln, und allezeit Gnade vor deinen huldreichen Vaterangen finden mögen. Wann wir beten, so erhöre uns; wann wir zu dir rufen, so antworte uns; wann wir dich suchen, so begegne uns,

uns, und laß dich in Gnaden finden; wann wir leiden, so hilf uns; wann unser Herz in Aengsten ist, ach so tröste uns; wann unsere Seele betrübet ist, so erfreue uns mit deinem freudigen heiligen Geiste; wann wir schwach und krank sind, so sey deine göttliche Kraft in uns Schwachen mächtig und erquickte uns; wann wir endlich sterben, so mache uns recht lebendig, daß wir den Tod nicht sehen ewiglich, und vollbringe in uns allen dein allerheiligstes Wohlgefallen, zu deines Namens Lob und Preis, und zu unser aller Seelen Heil und Seligkeit, Amen! durch Jesum Christum, Amen!

Unser Vater, ꝛ.

Oder also:

Allmächtiger barmherziger Gott! wir erkennen bey uns selbst, und bekennen vor dir, wie die Wahrheit ist, daß wir nicht werth sind, die Augen gen Himmel aufzuheben und unser Gebet dir vorzutragen, so du wollest unser Verdienst und Würdigkeit ansehen; denn unser Gewissen ver-
 Flaget

Flaget uns. So wissen wir auch, daß du ein gerechter Richter bist, der du strafest die Sünde derer, die deine Gebote übertreten. Darum, o HErr GOTT! wann wir unser ganzes Leben bedenken, befinden wir anders nichts in uns, denn eitel Verdammniß. Aber, o HErr, dieweil du uns aus deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit befohlen hast, dich allein in aller Noth anzurufen, hast uns auch verheissen, daß du unser Gebet wollest erhören, nicht von wegen unsers Verdienstes, sondern von wegen des Verdienstes unsers HErrn Jesu Christi, welchen du uns zum Mittler und Fürsprecher hast vorgestellt; So sagen wir ab aller andern Hülfe, und haben alle unsere Zusucht allein zu deiner Barmherzigkeit.

Erstlich, o HErr! über die unzählige Wohlthaten, die du insgemein allen Menschen auf Erden erzeigest, hast du uns insonderheit so viele und große Gnade bewiesen, daß uns unmöglich ist, dieselbe anzusprechen oder genugsam zu bedenken. Sonderlich hat es dir gefallen, uns zu berufen zu der Erkenntniß deines Evangeliums, du hast uns errettet aus dem
E jäm-

jämmerlichen Dienst des Teufels, und von der verfluchten Abgötterey, darinn wir waren, und hast uns geführet zu dem Lichte deiner Wahrheit; und nichts destoweniger haben wir durch Undankbarkeit deiner Gutthaten vergessen, sind von dir abgewichen und unsern eigenen Begierden gefolget, haben dich nicht geehret, wie wir schuldig waren. Darum haben wir gesündigt, o Herr, und dich schwerlich erzürnet, und so du mit uns wolltest handeln nach unserm Verdienst, könnten wir anders nichts gewärtig seyn, als des Todes und der ewigen Verdammnis. Denn so wir uns wollten entschuldigen, so ist unser eigen Gewissen da, welches uns verklaget, und unsere Bosheit giebt Zeugnis wider uns. Und zwar, lieber Herr Gott, wir erkennen an den Strafen, die uns täglich begegnen, daß du uns billig mit deiner Ruthe heimsuchest. Denn weil du gerecht bist, strafest du niemand ohne Ursache. Ja wir sehen auch jeko deine Hand aufgehoben, uns zu strafen. Aber wenn du uns viel härter strafest, denn du bisher gethan hast, und daß wir hundert Strafen für eine sollten leiden, ja wenn auch alle die Plagen auf uns

uns

uns sielen, mit welchen du die Sünden deines Volkes Israel hast heimgesucht; so bekennen wir, daß du uns, o Herr, nicht unrecht thatest, und reden nicht dawider, als hätten wirs nicht wohl verdienet.

Aber doch, o Herr! du bist unser Gott, und wir sind nur Erde und Staub: Du bist unser Schöpfer, und wir sind die Werke deiner Hände: Du bist unser Hirte, und wir sind deine Heerde: Du bist unser Erlöser, und wir sind das Volk, das du erlöset hast: Du bist unser Vater, wir sind dein Erbgut. Derhalben wollest du uns nicht strafen in deinem grimmigen Zorn, sondern züchtige uns gnädiglich; erhalte vielmehr das Werk, das du in uns angefangen hast, durch deine Gnade, auf daß die ganze Welt erkenne, daß du unser Gott und Heiland bist. Dein Volk Israel hat dich manchmal erzürnet mit Sünden, und du hast es billig gestrafet: Aber, so oft sie sich wieder zu dir bekehret, hast du sie allezeit zu Gnaden angenommen; und wie schwer auch ihre Sünde war, so hast du doch deinen Zorn und

und Vermaledeyung, so ihnen bereitet war, abgewandt, von wegen des Bundes, den du gemacht hast mit deinen Dienern, Abraham, Isaac und Jacob, also daß das Gebet deines Volkes nie von dir verstoßen worden ist. Nun haben wir durch deine Gnade eben denselbigen Bund, aber viel herrlicher und kräftiger, zwischen dir und uns gemacht, und aufgerichtet in der Hand Jesu Christi, unsers Erlösers, welchen Bund du uns mit seinem Blute verschrieben, und mit seinem heiligen Leiden und Sterben bestätigt hast. Derhalben, o HErr, verleugnen wir uns selbst, und alle menschliche Hoffnung, und haben alle unsere Zuflucht zu diesem seligen Gnadenbund, durch welchen unser HErr Jesus Christus, indem er dir seinen Leib einmal am Kreuz zum vollkommenen Opfer für uns dargegeben, und mit dir versöhnet hat in Ewigkeit.

O HErr, siehe an das Angesicht deines Gesalbten, und nicht unsere Sünde, auf daß dein Zorn durch seine Fürbitte gestillet werde, und daß dein Angesicht über uns leuchte, zur Freude und zur
Selig-

Seligkeit. Wollest uns auch hernachmals in dein heiliges Geleit und Schutz nehmen, und uns regieren mit deinem heiligen Geist, der uns erneure zu einem bessern Leben, in welchem wir deinen Namen loben und preisen. Wiewohl wir aber nicht würdig sind, den Mund aufzuthun, für uns selbst zu bitten, jedoch, dieweil du uns befohlen hast zu bitten für die ganze Christliche Kirche und Obrigkeit, ja auch für alle Menschen: So bitten wir dich für alle Kirchen und Kirchendiener, daß du wollest deinen Segen geben zu der Predigt deines heiligen Evangeliums, und getreue Diener in deine Ernte senden. Dargegen wollest du ausrotten alle falsche Lehrer, reißende Wölfe und Niedlinge, die ihre eigene Ehre und Nutzen suchen, und nicht die Ehre deines heiligen Namens allein, und der armen Seelen Heil und Seligkeit.

Dieweil du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit regieren und erhalten willst: so bitten wir dich für alle Obrigkeit deines Volks, für die Römische Kaiserliche Majestät, für alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände

des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Schwestern, Herren Oncles und Prinzessinnen Tanten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest Ihnen allerseits geben ein gutes, geruhiges, gesundes, langes Leben, und Ihnen deine Gnade verleihen, daß sie Ihre ganze Regierung dahin richten, daß der König aller Könige, Jesus Christus, über sie und ihre Unterthanen herrsche, und daß das Reich des Teufels, welches ist das Reich aller Schanden und Laster, je länger je mehr durch sie, als deine Diener, zerstöret werde, und wir unter Ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit
und

und Ehrbarkeit. Wir bitten dich auch für die Fürstlichen Rätthe, Haupt- und Amt-Leute, einen Ehrsamten Rath und ehrbare Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des ganzen Landes. Wollest sie allenthalben segnen und für allem Unfall und Uebel treulich behüten: Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und uns jederzeit gnädiglich erhören, damit wir auch noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir und deiner Hülfe freuen, und dir, o lieber Gott, für diese und andere Wohlthaten, hie zeitlich im Friede und Ehrbarkeit, und dort mit allen heiligen Engeln und Menschen mit Preis und Lob ewig danken mögen. Zu dem Ende segne die Berufs-Arbeit, verbessere die geringe Nahrung im Lande, wende ab Krieg, Theuring, Pestilenz und alle böse Seuchen. Steure allen Aergernissen und Muthwillen, und gieb zu der Haus- und Schul-Kinderzucht dein kräftiges Gedenken, damit dir allezeit allhier ein heiliger Saame geboren und erhalten werde.

Wir bitten dich aber nicht allein für uns, sondern auch für alle Menschen, insonderheit für alle
Chri-

Christen, die deinen heiligen Namen mit uns anrufen, und um deswillen Trübsal, Schmach und Verfolgung leiden, wollest sie mit deinem heiligen Geiste trösten, und sie gnädiglich erretten. Gestatte nicht, o Herr! daß deine Christenheit gar verwüestet werde. Laß nicht zu, daß das Gedächtniß deines Namens auf erden vertilget werde, und die Feinde deiner Wahrheit, sammt andern Ungläubigen, sich rühmen, zu deiner Schmach und Lästerung. So aber dein göttlicher Wille ist, daß deine Gläubigen mit ihrem Tode deiner Wahrheit Zeugniß geben, und deinen Namen preisen, so wollest du ihnen Standhaftigkeit verleihen, bis zum letzten Tropfen ihres Blutes. Wir bitten dich aber auch für alle, denen du Trübsal, Armuth, Gefängniß, Krankheit, Kindesnöthen und andere Anfechtungen zusendest, tröste sie alle, nachdem du weißt, daß ihre Noth erfordert, gieb, daß ihnen diese deine Züchtigung zur Erkenntniß ihrer Sünden und zur Besserung diene; gieb ihnen Beständigkeit und Geduld, lindere ihnen ihre Trübsal, und erlöse sie endlich, daß sie sich deiner Güte freuen, und deinen Namen ewig preisen. Endlich

und Seligmacher, ehe der Welt Grund gelegt worden, verordnet, nachmals unsern ersten Eltern im Paradiese, nach dem leidigen Fall, verheissen, und zu bestimmter Zeit in die Welt gesendet und gesendet hast, der unser Fleisch und Blut an sich genommen, unser Bruder und uns in allem gleich worden ist, angenommen die Sünde, daß er durch seinen Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, dem Teufel, und uns, die wir durch Furcht des Todes im ganzen Leben hätten Knechte seyn müssen, aus der Gewalt des Satans und der Finsterniß erlösete, und versetzte in das Reich des Lichtes und der ewigen Seligkeit. Wir bitten dich herzlich, du wollest unsere Herzen erfüllen mit deiner Gnade, daß wir solche deine Liebe und Barmherzigkeit, auch deinen Sohn, Jesum Christum, welchen du uns zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung gemacht hast, recht lernen erkennen, lieben und ehren, uns ganz und gar diesem treuen Heiland ergeben und vertrauen, also, daß wir alles, was in dieser Welt ist, für Noth achten, gegen der überschwenglichen Erkenntniß Jesu Christi,

Christi, und mit wahren Glauben an diesem Heiland hangen, der uns alle unsere Sünde vergiebt, und heilet alle unsere Gebrechen, auf daß wir in den Trübsalen dieser Welt uns freuen, und mit der Menge der himmlischen Heerschaaren singen können: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein herzlich Wohlgefallen! und endlich das Ende unsers Glaubens, der Seelen Seligkeit, davon bringen mögen.

Dieweil du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit regieren und erhalten willst; so bitten wir dich für alle Obrigkeit deines Volks, für die Römische Kaiserliche Majestät, für alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,
Im Jahr 1773 Friedrich

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen
 Schwestern, Herrn Onckel und Prinzessinnen Lan-
 ten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-
 Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest Ihnen aller-
 seits geben ein gutes, gernhiges, gesundes, langes
 Leben, und Ihnen Gnade und Einigkeit verleihen,
 die Untertanen nach deinem göttlichen Willen und
 Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtig-
 keit befördert, die Bosheit verhindert und gestra-
 fet werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem
 Friede unser Leben, als Christen gebühret, in
 aller Gottseligkeit vollstrecken mögen. Wir bitten
 dich auch für die Fürstlichen Räte, Haupt- und
 Amt-Leute, einen Ehrfamen Rath und Ehrbare
 Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des
 ganzen Landes; wollest sie allenthalben segnen und
 vor allem Unfall und Uebel trenlich behüten: Die
 Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und
 uns jederzeit gnädiglich erhören, damit wir auch
 noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir
 und deiner Hülfe freuen, und dir, o lieber Gott,
 für diese und alle andere Wohlthaten, hie zeitlich
 im

*aus dem Gei.
 des Jamin
 und dem d. Velle*

im Friede und Ehrbarkeit, und dort mit allen heiligen Engeln und Menschen mit Preis und Lob ewig danken mögen. Zu dem Ende segne die Berufs- Arbeit, verbessere die geringe Nahrung im Lande, wende ab Krieg, Theurung, Pestilenz und alle böse Seuchen. Steure allen Aergernissen und Muthwillen, und gib zu der Haus- und Schul-Kinderzucht dein kräftiges Gedeihen, damit dir allezeit allhier ein heiliger Saame geboren und erhalten werde. Wir bitten dich aber nicht allein für uns, sondern auch für alle Menschen, insonderheit für alle Christen, die deinen heiligen Namen mit uns anrufen, und um deswillen Trübsal, Schmach und Verfolgung leiden. Tröste, stärke und erhalte sie durch deinen freudigen Geist. Desgleichen alle arme, Franke, bekümmerte und angefochtene Herzen, Wittwen und Waisen; denen allen wollest du, o barmherziger Gott, mit deiner Hülfe erscheinen, und ein gutes Auskommen, auch den Sterbenden einen seligen Tod verleihen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen!

Unser Vater, ꝛc.

Gebet am Neuenjahrs-Tage,
nach der Predigt.

Wir danken dir, HErr Gott himmlischer Vater! daß du uns dieses vergangene Jahr, unter so viel Gefahr und Widerwärtigkeit, so gnädiglich und väterlich beschützet, bewahret und erhalten, auch uns so viele und unzählbare Wohlthaten erzeiget hast. Insonderheit, daß du uns dein Wort, welches unser höchster Trost ist in allen unsern Nöthen, so reichlich, hell und klar hast verkündigen, und dadurch uns rufen und laden lassen zu dem ewigen Leben. Wir sind aber, treuer Gott! für solche deine Güte und Wohlthaten sehr undankbar und gottlos gewesen, haben dich mit vielen Sünden erzürnet, dein Wort verachtet und deine Wohlthaten gemißbraucht, daß du wohl Ursach hättest, deine Gnade von uns zu wenden und uns ganz und gar zu verstoßen, wenn du mit uns handelst wolltest nach deiner strengen Gerechtigkeit. Wir bitten dich aber, um Jesu Christi
deines

deines lieben Sohnes, unsers einigen Heilandes und Seligmachers willen, du wollest nicht mit uns ins Gericht gehen nach unserm Verdienst, sondern uns anschauen in Christo nach deiner großen Barmherzigkeit, uns alle unsere Sünde gnädiglich verzeihen, und durch deinen heiligen Geist unsere Herzen erneuern, daß wir mit dem neuen Jahre ein neues und dir wohlgefälliges Leben anfangen und führen mögen, damit wir deines Segens je mehr und mehr theilhaftig werden mögen, bis du uns endlich zu dir in die ewige Freude bringen und aufnehmen wirst, da wir dich ewig loben und preisen.

Wieweil du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit regieren und erhalten willst: so bitten wir dich für alle Obrigkeit deines Volks, für die Römische Kaiserliche Majestät, für alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn
Leopold

und Uebel treulich behüten: Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und uns jederzeit gnädiglich erhören, damit wir auch noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir und deiner Hülfe freuen, und dir, o lieber Gott, für diese und andere Wohlthaten, hie zeitlich im Friede und Ehrbarkeit, und dort mit allen heiligen Engeln und Menschen mit Preis und Lob ewig danken mögen. Zu dem Ende segne die Berufs-Arbeit, verbessere die geringe Nahrung im Lande, wende ab Krieg, Theuerung, Pestilenz und alle böse Seuchen. Steure allen Mergernissen und Muthwillen, und gib zu der Haus- und Schul-Kinderzucht dein kräftiges Gedeihen, damit dir allezeit allhier ein heiliger Saame geboren und erhalten werde. Wir bitten dich aber nicht allein für uns, sondern auch für alle Menschen, insonderheit für alle Christen, die deinen heiligen Namen mit uns anrufen, und um deswillen Trübsal, Schmach und Verfolgung leiden. Tröste, Stärke und erhalte sie durch deinen freundigen Geist. Desgleichen alle arme, Franke, bekümmerte und angefochtene Herzen, Wittwen und Waisen; denen

G

nen allen wollest du, o barmherziger Gott, mit deiner Hilfe erscheinen, und ein gutes Auskommen, auch den Sterbenden einen seligen Tod verleihen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen!

Unser Vater, &c.

Gebet am Oster-Tage, nach der Predigt.

Allmächtiger barmherziger Gott! Wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns deinen lieben Sohn, Jesum Christum geschenktest, der um unserer Sünden willen gestorben, und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferstanden, und alle unsere Feinde, Tod, Sünde, Teufel und die Welt überwunden, die Gerechtigkeit und das Leben uns erworben und wiederbracht hat. Wir bitten dich, du wollest durch die Kraft deines heiligen Geistes uns je mehr und mehr aus dem Tode der Sünden erwecken zu einem neuen Leben, daß wir die
Kraft

Kraft der Auferstehung Jesu Christi in uns recht fühlen, und von Tag zu Tag je länger je mehr ihm einverleibet werden, bis endlich auch unsere sterblichen Leiber aus dem Staube der Erden auferwecket, und mit ihren Seelen wieder vereiniget, seinem verklärten und herrlichen Leibe gleichförmig werden, und bey ihm seyn in der ewigen Freude und Herrlichkeit.

Gieb auch deinen Segen zu der Predigt deines heiligen Evangeliums, zerstöre alle Werke des Teufels, stärke alle Kirchen-Diener und Obrigkeiten deines Volks. Und zu dem Ende wollest du behüten die Römische Kaiserliche Majestät, wie auch alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,
von Kön. König Friedrich

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen
Schwestern, Herren Onckel und Prinzessinnen Tan-
ten, sammt allen Hohen Aunderwandten dieses Alt-
Fürstlichen Hauses Anhalt. Wollest also unserer lie-
ben Hohen Obrigkeit Gnade und Einigkeit verleihen,
die Unterthanen nach deinem göttlichen Willen und
Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtig-
keit befördert, die Bosheit verhindert und gestra-
fet werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem
Friede unser Leben, als Christen gebühret, in
aller Gottseligkeit vollstrecken mögen. Wir bitten
dich auch für die Fürstlichen Räte, Haupt- und
Amt-Leute, einen Ehrsamten Rath und Ehrbare
Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des
ganzen Landes;† wollest sie allenthalben segnen und
für allem Unfall und Uebel treulich behüten: Die
Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und
uns jederzeit gnädiglich erhören, damit wir auch
noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir
und deiner Hülfe freuen, und dir, o lieber Gott,
für diese und alle andere Wohlthaten, hie zeitlich
im Friede und Ehrbarkeit, und dort mit allen hei-
ligen

*Alles den
Christl. Ge-
meinen die-
ser Stadt*

ligen Engeln und Menschen mit Preis und Lob ewig danken mögen. Zu dem Ende segne die Berufs-
Arbeit, verbessere die geringe Nahrung im Lande,
wende ab Krieg, Theurung, Pestilenz und alle böse
Seuchen. Steure allen Vergernissen und Muth-
willen, und gieb zu der Haus- und Schul-Kinder-
zucht dein kräftiges Gebeyen, damit dir allezeit all-
hier ein heiliger Saame geboren und erhalten werde.
Wir bitten dich aber nicht allein für uns, sondern
auch für alle Menschen, insonderheit für alle Chri-
sten, die deinen heiligen Namen mit uns anrufen,
und um deswillen Trübsal, Schmach und Verfol-
gung leiden. Tröste, stärke und erhalte sie durch
deinen freudigen Geist. Desgleichen alle arme,
Franke, bekümmerte und angefochtene Herzen,
Wittwen und Waisen; denen allen wollest du, o
barmherziger Gott! mit deiner Hülfe erscheinen,
und ein gutes Auskommen, auch den Sterbenden
einen seligen Tod verleihen, durch Jesum Christum,
deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen!

Unser Vater, ꝛc.

Gebet am Himmelfahrts-Tage, nach der Predigt.

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer
 Vater! daß du uns so hoch geliebet und
 uns deinen einigen Sohn geschenket hast,
 der sich deiner väterlichen Schoos, und der Herrlich-
 keit, die er bey dir von Ewigkeit gehabt, geäußert,
 und zu uns armen Sündern herunter auf Erden kom-
 men, Knechtsgestalt an sich genommen, und der aller-
 verachtete worden ist, auf daß er uns mit dir, o himm-
 lischer Vater! versöhnete, und zu der ewigen Freude
 und Herrlichkeit brächte. Wir bitten dich, du wollest
 um seines bitteren Leidens und Sterbens willen uns
 alle Sünde verzeihen, und nachdem er gen Himmel
 gefahren, zu erscheinen vor deinem heiligen Angesichte,
 für uns, und uns den Himmel zu eröffnen und die
 Stätte zu bereiten, wollest du durch deinen heiligen
 Geist in uns reichlich wohnen, der uns deiner Gnade
 und des ewigen Erbguts im Himmel also versichere,
 daß wir durch desselben Kraft unsere Herzen von den
 irdi-

irdischen Dingen dieser Welt abziehen, und suchen, was droben ist, da er, unser Haupt und Heiland Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes, und nicht was hienieden ist auf Erden, bis er wieder kommen und uns zu sich nehmen wird, daß wir seyn, wo er ist, und seiner Herrlichkeit ewig theilhaftig werden.

Dieweil du uns auch in diesem Leben durch die Hand der Obrigkeit regieren und erhalten willst: so bitten wir dich für alle Obrigkeit deines Volks, für die Römische Kaiserliche Majestät, für alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit wollest du in deinen gnädigen Schutz und Segen empfohlen seyn lassen, den Durchlachtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,
Im Jahr 1781 Friedrich

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen
 Schwestern, Herrn Onckel und Prinzessinnen Lan-
 ten,

ten, sammt allen Hohen Aunverwandten dieses Alt-
 Fürstlichen Hauses Anhalt. Gib Ihnen deine
 Gnade, daß sie Ihre ganze Regierung dahin richten,
 daß der König aller Könige, IESUS CHRISTUS, über
 sie und ihre Unterthonen herrsche, und daß das Reich
 des Teufels, welches ist das Reich aller Schanden
 und Laster, je länger je mehr durch sie, als deine Die-
 ner, zerstöret werde, und wir unter Ihnen ein ge-
 ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gott-
 seligkeit und Ehrbarkeit. Wir bitten dich auch für
 die Fürstlichen Räte, Haupt- und Amt-Leute,
 einen Ehrsamem Rath und ehrbare Bürgerschaft die-
 ser Stadt, und alle Einwohner des ganzen Landes.
 Wollest sie allenthalben segnen und für allem Unfall
 und Liebel treulich behüten: Die Früchte auf dem
 Lande geben und bewahren, und uns jederzeit gnä-
 diglich erhören, damit wir auch noch in diesem Leben
 Ruhe finden, und uns über dir und deiner Hülfe
 freuen, und dir, o lieber GOTT, für diese und alle
 andere Wohlthaten, hie zeitlich im Friede und Ehr-
 barkeit, und dort mit allen heiligen Engeln und
 Menschen mit Preis und Lob ewig danken mögen,
 Zu

Ein Gebet
 für die
 von
 1641, 7

Zu dem Ende segne die Berufs-Arbeit, verbessere die geringe Nahrung im Lande, wende ab Krieg, Theurung, Pestilenz und alle böse Seuchen. Steure allen Aergernissen und Muthwillen, und gieb zu der Haus- und Schul-Kinderzucht dein kräftiges Gedenken, damit dir allezeit allhier ein heiliger Saame geboren und erhalten werde. Wir bitten dich aber nicht allein für uns, sondern auch für alle Menschen, insonderheit für alle Christen, die deinen heiligen Namen mit uns anrufen, und um deswillen Trübsal, Schmach und Verfolgung leiden. Tröste, stärke und erhalte sie durch deinen freundigen Geist. Desgleichen alle arme, Franke, bekümmerte und angefochtene Herzen, Wittwen und Waisen; denen allen wollest du, o barmherziger Gott, mit deiner Hilfe erscheinen, und ein gutes Auskommen, auch den Sterbenden einen seligen Tod verleihen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen!

Unser Vater, &c.

§

Gebet

Gebet am Pfingst-Tage, nach
der Predigt.

Sümmlicher Vater! demnach du uns so hoch geliebet, daß du uns deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Heiland geschenkt hast, wir arme Sünder aber dich, und den du gesandt hast, deinen Sohn Jesum Christum, nicht recht erkennen, noch unsern Herrn nennen können, ohne die Hilfe und Gnade deines heiligen Geistes: So bitten wir dich, du wollest nach deiner Verheißung denselben deinen Geist über uns, deine Knechte und Mägde, reichlich ausgießen, daß er uns in alle Wahrheit leite, wahren Glauben in uns vermehre und stärke, unsere Herzen je mehr und mehr erneuere zur Hoffnung des ewigen Lebens, auch in uns erwecke und anzünde rechte brünstige Liebe, wahre Anrufung und Vertrauen, Friede und Freude des Herzens und Gewissens, beständigen und ewig währenden Trost, nebst aller Freudigkeit und Sicherheit,

herheit, und uns versiegele bis auf den Tag unserer Erlösung, da du wirst alles in allen seyn.

Wollest auch deinem Volke seine Diener und Obrigkeit stärken, daß jene mit Treue und Standhaftigkeit dein Wort predigen, und diese das weltliche Schwerdt mit Gerechtigkeit und Billigkeit führen. † Zu dem Ende behüte die Römische Kaiserliche Majestät, alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten und Stände des Römischen Reichs. Insonderheit regiere mit deinem heiligen Geist, und segne mit aller Wohlfahrt den Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Ihre Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,
von Erb-Prinz Friedrich

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Schwestern, Herrn Onckel und Prinzessinnen Tanten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-Fürstlichen Hauses Anhalt.] Wollest Ihnen allerseits geben ein gutes, geruhiges, gesundes langes Leben, und schaffen, daß wir unter dem Regiment
 H 2 unserer

unserer lieben Hohen Obrigkeit, als die Gesegneten
 des Herrn, ein recht Christlich Leben führen mögen
 in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Wir
 bitten dich auch für die Fürstlichen Räte, Haupt-
 und Amt-Lente, einen Ehrsamten Rath und Ehrbare
 Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des
 ganzen Landes; wollest sie allenthalben segnen und
 für allem Unfall und Uebel treulich behüten: Die
 Früchte auf dem Lande geben und bewahren, und
 uns jederzeit gnädiglich erhören, damit wir auch
 noch in diesem Leben Ruhe finden, und uns über dir
 und deiner Hülfe freuen, und dir, o lieber Gott,
 für diese und alle andere Wohlthaten, hie zeitlich
 im Friede und Ehrbarkeit, und dort mit allen heiligen
 Engeln und Menschen mit Preis und Lob ewig
 danken mögen. Behüte uns für aller Falschheit und
 Untreue, zerstöre alle falsche und böse Rathschläge,
 wider dein Wort und Kirche erdacht. O Herr,
 entzeuch uns nicht deinen heiligen Geist und selig-
 machendes Wort, sondern gieb uns wahren Glauben,
 Geduld und Beständigkeit. Komm deiner
 Kirche zu Hülfe, und entlade sie alles Ueberdrangs,
 Spottes

In die Chai-
 n. Gänge
 in der Stadt

Spottes und Tyranny. Stärke auch alle schwache und betrübte Gemüther, und sende uns deinen Frieden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, welcher uns diese gewisse Verheißung gethan hat: Fürwahr, fürwahr sage ich euch, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben, und uns darauf also heißen beten:

Unser Vater, ꝛc.

Morgen-Gebet.

Barmherziger ewiger Gott und Vater! wir danken dir, daß du uns diese Nacht so gnädiglich behütet und den heutigen Tag hast lassen erleben: Und bitten dich, du wollest uns auch diesen Tag behüten und deine Gnade erzeigen, daß wir diesen ganzen Tag in deinem Dienst zubringen, und nichts gedenken, reden noch thun, denn allein damit wir deinem väterlichen Willen gehorchen und dir wohlgefallen, auf daß alle unsere Werke zur Ehre deines heiligen Namens und Erbauung unsers Nächsten gereichen. Und wie du ihz

§ 3

deine

deine Sonne auf den Erdboden scheinen lässest, unserm Leib zu leuchten, also wollest du auch durch die Klarheit deines heiligen Geistes unsern Verstand und Herzen erleuchten, damit wir geführt werden auf den rechten Weg deiner Gerechtigkeit, daß wir in allen Dingen, darzu wir uns begeben werden, diesen besondern und fürnehmsten Vorsatz haben, daß wir wandeln in deiner Furcht, dir dienen und dich ehren, und alles unser Gut und Wohlfahrt allein von deinem göttlichen Segen erwarten, auf daß wir uns nichts unterstehen zu thun, das dir nicht wohlgefällig sey.

Daneben verleihe uns auch deine Gnade, daß wir dermaßen arbeiten für den Leib und dieß zeitliche Leben, daß wir doch allezeit am ersten trachten nach deinem Reiche und nach deiner Gerechtigkeit, und nicht zweifeln, das andere alles werde uns auch zufallen. Wollest uns auch behüten an Leib und Seele, und stärken wider alle Anfechtungen des Teufels, und erretten aus aller Gefahr die in dieser Welt uns möchte begegnen. Dieweil es aber nichts ist, einmal

mal wohl angefangen haben, wenn man nicht beharret: so bitten wir dich, du wollest uns nicht allein diesen Tag in dein heiliges Geleit und Schutz nehmen, sondern auch all unser lebenslang deine Gnade in uns täglich bestätigen und vermehren, bis daß du uns wirst gebracht haben zu der vollkommenen Vereinigung mit deinem Sohne Jesu Christo, unserm HErrn, der da ist die wahrhaftige Sonne unserer Seelen, leuchtend Tag und Nacht ohne Aufhören und in Ewigkeit.

Gieb auch deinen Segen zu der Predigt deines heiligen Evangeliums, zerstöre alle Werke des Teufels, stärke alle Kirchen-Diener und Obrigkeiten deines Volks, tröste alle verfolgte und betrübte Herzen. Insonderheit regiere und segne mit aller Wohlfahrt unsern gnädigst regierenden Landes-Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, Thro Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,

die

die Fürstlichen Herren Brüder und Prinzessinnen Schwestern, Herren Oncles und Prinzessinnen Tanten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-Fürstlichen Hauses Anhalt. Ingleichen die Fürstlichen Rätthe, Haupt- und Amt-Leute, einen Ehrsamem Rath und ehebare Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Eintwohner des ganzen Landes. Damit wir aber solche und andere Nothdurft von dir erlangen mögen, so wollest uns alle unsere Sünde verzeihen, um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher uns hat verheissen, daß du uns alles, was wir dich in seinen Namen werden bitten, gewisslich geben werdest, und derhalben uns also hat heißen beten:

Unser Vater, ꝛc.

Abend-Gebet.

S Herr Gott himmlischer Vater! wir danken dir, daß du uns diesen Tag, und alle Zeit unsers Lebens, bis auf diese Stunde so gnädiglich behütet, und uns so viele und große Wohl-

Wohlthaten erzeiget hast. Und dieweil du nach deiner göttlichen Weisheit die Nacht erschaffen hast, dem Menschen zur Ruhe, gleicherweise wie du ihm den Tag verordnet hast zur Arbeit: So bitten wir dich, du wollest uns deine Gnade verleihen, daß wir dermaßen ruhen mit dem Leibe, daß doch allezeit unsere Herzen in deiner Liebe wacker bleiben, und daß wir also alle weltliche Sorge von uns ablegen, uns zu erquickten nach Nothdurft unserer Schwachheit, damit wir doch deiner nimmermehr vergessen, sondern allezeit die Betrachtung deiner Güte und Gnade bey uns in stetem Gedächtniß bleibe. Laß auch unsere Gewissen durch solche Mittel ihre innerliche geistliche Ruhe haben, wie der Leib empfähet seine äußerliche Ruhe, und unsern Schlaf nicht unmäßig seyn, zur Faulheit unsers Fleisches, sondern allein zu Erhaltung unserer schwachen Natur, damit wir desto geschickter sind, dir zu dienen. Wolltest uns auch bewahren unbesieckt an Leib und Seele, und uns behüten für aller Gefahr, daß auch unser Schlaf zu deiner Ehre gereichen möge.

Insonderheit woltest du in dein heiliges Geleit und Schutz nehmen, und für allem Unfall bewahren, unsern gnädigsten Landes-Fürsten, Herrn Leopold Friedrich Franz, Ihre Hoheit, die Fürstin Gemahlin, unsere gnädigste Landes-Fürstin,

die Fürstlichen Herrn Brüder und Prinzessinnen Schwestern, Herren Oncles und Prinzessinnen Tanten, sammt allen Hohen Anverwandten dieses Alt-Fürstlichen Hauses Anhalt. Ingleichen die Fürstlichen Räte, Haupt- und Amt-Leute, einen Ehrsamem Rath und ehrbare Bürgerschaft dieser Stadt, und alle Einwohner des ganzen Landes. Und nachdem dieser Tag nicht ist fürüber gegangen, ohne vielfältige Uebertretung, sintemal wir arme elende Sünder sind, so bitten wir dich, gleich wie in der Nacht alles verborgen ist durch die Finsterniß, die du auf die Erde sendest, daß du auch also woltest alle unsere Sünde vergraben durch deine Barmherzigkeit, daß wir

wir nicht darentwegen verstoßen werden von deinem Angesichte. Sieh auch Ruhe und Trost allen Kranken, betrübten und angefochtenen Herzen, durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher uns also hat gelehret beten:

Unser Vater, ꝛc.

Gebet bey der Begräbniß.

Allmächtiger, ewiger barmherziger Gott und Vater! wir danken dir, daß du uns nicht allein das leibliche zeitliche Leben hast gegeben und bisher erhalten, sondern auch das geistliche und ewige Leben in uns angefangen, nachdem du uns also geliebet, daß du deinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gegeben, auf daß wir alle, die wir an ihn glauben, nicht verloren würden, sondern das ewige Leben hätten, und uns zu der seligen Gemeinschaft deines lieben Sohnes Jesu Christi durch dein Wort und heiligen Geist berufen, auch uns bishero gnädiglich wider alle Gewalt und List des bösen Feindes darinnen erhalten, und unsere

J 2

Herzen

Herzen mit gewissem Trost und Hoffnung versichert
 hast, daß uns der zeitliche Tod ein Eingang in das
 himmlische und ewige Leben sey. Wir bitten dich
 auch, gütiger Gott und Vater! du wollest in uns
 bestätigen und vollenden, das du in uns angefangen
 hast. Vergieb uns alle unsere Sünden, und erlöse
 uns von dem ewigen Tod, um deines lieben Soh-
 nes Jesu Christi willen, und tödte in uns durch die
 Gnade deines heiligen Geistes je länger je mehr un-
 sere sündliche Art und Natur, bis du uns endlich
 von aller Sünde und Trübsal entledigest. Sieh, daß
 wir mit bestem Glauben uns trösten der fröhlichen
 Auferstehung unsers Fleisches zur ewigen Herrlich-
 keit. Stehe uns bey und rette uns wider alle Ver-
 suchung und Anläufe des bösen Feindes, und die
 Schwachheit unsers eigenen Fleisches, sonderlich
 wann wir aus diesem Leben scheiden sollen. Hilf daß
 wir deinem väterlichen Willen im Leben und im
 Sterben von Herzen gerne gehorsam seyn, uns selbst
 verleugnen, und alles was uns in dieser Welt gelie-
 ben mag, und suchen, was droben ist, da Christus
 ist, sitzend zur Rechten Gottes; und alle Lust und
 Freude

Freude haben, nicht in Wollust dieser Welt, sondern in der Betrachtung deines Wortes und Willens allezeit wachen und beten, daß wir nicht in Versuchung fallen, sondern in rechter Bereitschaft erfunden werden, wann dein gnädiger Wille ist, uns aus diesem elenden Leben zu fordern, auf daß wir durch ein seliges Ende zu dir in die ewige Ruhe und Seligkeit kommen, und unerschrocken erscheinen vor dem Richterstuhl Jesu Christi deines Sohnes. Welches alles, bitten wir dich, wollest du uns gnädiglich verleihen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, Amen!



I.

Von der Administration der heiligen Sakramente.

Form zu taufen.

Unsere Hilfe stehet im Namen des
Herrn, der Himmel und Erden er-
schaffen hat, Amen!

Dieweil unser Herr Jesus Christus sagt:
daß wir anders nicht in das Reich Gottes
mögen kommen, es sey denn, daß wir neu
geboren werden: So giebt er uns eine gewisse An-
zeigung, daß unsere Natur durchaus verkehrt und
verdorben sey, und vermahnet uns verhalten hiermit,
daß wir uns vor Gott demüthigen und ein Mißfallen
haben an uns selbst, und bereitet uns also, seine Gnade
zu begehren, durch welche alle Bosheit unserer alten
Natur abgetilget werde: Denn wir der Gnade
Gottes

Gottes nicht fähig sind, es sey denn, daß zuvor alles Vertrauen auf unser eigen Vermögen, Weisheit und Gerechtigkeit, aus unsern Herzen genommen sey, ja auch, bis daß wir alles, was in uns ist, ganz und gar verleugnen.

Nachdem uns aber Christus unser Elend also vor die Augen gestellet, so tröstet er uns auch vielmehr durch seine Barmherzigkeit, indem er uns und unsern Kindern verheisset, daß er uns von allen unsern Sünden waschen, das ist, uns dieselbigen von wegen seines Blutvergießens nicht zurechnen, auch unsere Natur wieder zu seinem Ebenbild durch seinen heiligen Geist erneuen wolle. Und solche Verheißung unserm schwachen Glauben zu bestätigen und an unserm eigenen Leibe zu versiegeln, hat er befohlen, daß wir in dem Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes sollen getauft werden.

Derohalben zum Ersten, da er will, daß wir mit Wasser in dem Namen des Vaters getauft werden, bezeuget er uns, gleich als mit einem sichtbaren

ren

ren Eide, all unser Lebelang, daß Gott unser und
unserß Saamens Vater seyn wolle, uns mit aller
Nothdurft Leibes und der Seelen versorgen, und
alles Uebel uns zu gut wenden, dieweil alle Krea-
turen von wegen des Bundes, so wir mit Gott ha-
ben, uns nicht schaden können, sondern zu unserm
Heil dienen müssen.

Zum andern, indem wir in dem Namen des
Sohnes getauft werden, verspricht er uns, daß
alles, was der Sohn Gottes gethan und gelitten
hat, unser eigen sey; also, daß er unser und unserer
Kinder Heiland sey, uns mit seiner heilsamen Gnade
salbe, und durch seine heilige Empfängniß, Geburt,
Leiden und Sterben, von aller Unreinigkeit und
Sünden erlöset habe, und allen unsern Fluch ans
Kreuz genagelt, denselbigen mit seinem Blute ab-
gewaschen und mit ihm vergraben habe, und also
uns von der höllischen Pein erlediget, auf daß er
uns durch seine Auferstehung und Himmelfahrt mit
seiner Gerechtigkeit bekleide und igt vor dem himm-
lischen Vater vertrete, und am jüngsten Gericht
herrlich und ohne Mackel vor das Angesicht des
Vaters darstelle.

Zum

Zum dritten, da wir in dem Namen des heiligen Geistes getauft werden, wird uns verheissen, daß der heilige Geist unser und unserer Kinder Lehrer und Tröster in Ewigkeit seyn werde, und zu wahren Gliedern des Leibes Jesu Christi mache, auf daß wir an Christo und allen seinen Gütern sammt allen Gliedern der Christlichen Kirche, Gemeinschaft haben; also, daß unserer Sünden in Ewigkeit nicht mehr gedacht, auch die Sünde und Schwachheit, die in uns noch übrig bleibet, je länger je mehr getödtet und in uns ein neues Leben angefangen, und endlich in der seligen Auferstehung, da dieß unser Fleisch dem herrlichen Leibe Christi gleichförmig seyn wird, in uns vollkömmllich offenbaret werden soll.

Nachdem aber in einem jeden Bunde beyde Theile sich verpflichten, so verheissen auch wir, Gott dem Vater, Sohn und heiligem Geiste, daß wir durch seine Gnade ihn allein für unsern einigen wahren und lebendigen Gott erkennen und bekennen wollen, ihn allein in aller Noth anrufen und als gehorsame Kinder leben, wie diese neue Geburt erfor-

R

dert,

dert, welche in diesen zweyen Stücken bestehet: Erstlich, daß wir aus wahrer Reu und Leid über unsere Sünde, alle fleischliche Verunft und Lüste verlegen und dem Willen Gottes unterwerfen, und alle Sünde von Herzen hassen und fliehen: Darnach auch, daß wir anheben, Lust und Liebe zu haben nach dem Worte Gottes, in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit zu leben.

Wann wir aber unterweilen aus Schwachheit in Sünde fallen, so sollen wir doch nicht darinnen liegen bleiben noch verzagen, oder durch einige andere Mittel, denn durch Christum, Vergebung der Sünden suchen, sondern allezeit durch unsere Taufe erinnert werden, davon abzustehen, und vestiglich zu vertrauen, daß derselben um des Blutvergießens Christi willen vor Gott nimmermehr soll gedacht werden, sintemal uns die heilige Taufe ein ungezweifeltes Zeugniß ist, daß wir einen ewigen Bund mit Gott haben, und in dem lebendigen Brunnen der ewigen Barmherzigkeit des Vaters, und des allerheiligsten Leidens und Sterbens Jesu, Christi durch die Kraft des heiligen Geistes getauft seyn.

Devo.

Derohalben so lasset uns Gott also anrufen:

S allmächtiger, ewiger Gott! der du hast durch die Sündfluth, nach deinem strengen Urtheil, die ungläubige und unbussfertige Welt gestraft, und den gläubigen Noah selbst nach deiner großen Barmherzigkeit erhalten, und den verstockten Pharaon mit allem seinem Volke im rothen Meer ertränket, dein Volk Israel aber trockenens Fußes hindurch geführet, durch welches diese Taufe bedeutet ward: Wir bitten dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest dieß dein Kind, (oder: diese deine Kinder,) gnädiglich ansehen, und durch deinen heiligen Geist deinem Sohne Jesu Christo einverleiben, daß es mit ihm in seinen Tod begraben werde, mit ihm auch auferstehe in einem neuen Leben, indem es sein Kreuz ihm täglich nachfolgend fröhlich trage, ihm anhangt mit wahren Glauben, bester Hoffnung und inbrünstiger Liebe, daß es dieses Leben, das doch nichts anders ist, denn ein Tod, um deinerwillen getrost verlassen möge, und am jüngsten Tage vor dem Richterstuhl Jesu Christi, deines Sohnes, unerschrocken erscheine, durch den
 R 2 selben

selben unsern HERN Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste ein einziger GOTT, lebet und regieret in Ewigkeit, Amen!

Unser Vater, &c.

Bekennet auch mit mir die Artikel unsers alten allgemeinen ungezweifelten Christlichen Glaubens, darauf dieß Kind getauft wird:

Ich glaube an GOTT den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern HERN, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzet zur Rechten GOTTES, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heili-

Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung
des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

(Frage an die Gevattern.)

Begehren die Gevattern dann, aus wahren
Glauben an die Verheißung Gottes, in Jesu
Christo, welche uns und unsern Kindern gegeben ist,
daß er nicht allein unser, sondern auch unsers Saa-
mens Gott seyn wolle, bis ins tausende Glied, daß
dieses Kind darauf getauft werde, und die Versie-
gelung der Kindschaft Gottes empfahet?

So antwortet: Ja!

(Hier wird das Kind getauft.)

Danksgiving.

Lasset uns Gott dem Herrn danken.

Allmächtiger barmherziger Gott und Vater!
wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns und
unsern Kindern durch das Blut deines Sohnes Jesu
Christi alle unsere Sünde verziehen, und uns
durch deinen heiligen Geist zu Gliedern deines ein-
gebornen Sohnes, und also zu deinen Kindern an-
genom-

genommen hast, und dieß alles uns mit der heiligen Taufe versiegelt und bekräftiget. Wir bitten dich auch durch denselben deinen lieben Sohn, daß du dieß Kind, (oder: diese Kinder,) mit deinem heiligen Geist allezeit wollest regieren, auf daß es Christlich und gottselig auferzogen werde, und in dem HErrn Iesu Christo wachse und zunehme, auf daß es deine väterliche Güte und Barmherzigkeit, die du ihm und uns allen bewiesen hast, bekennen, und in aller Gerechtigkeit unter unserm einigen Lehrer, König und Hohenpriester, Christo Iesu, leben, und ritterlich wider die Sünde, den Teufel und sein ganzes Reich, streiten und siegen möge, dich und deinen Sohn, Iesum Christum, sammt dem heiligen Geist, den einigen und wahren Gott, ewiglich zu loben und zu preisen, Amen!

Der HErr segne euch ꝛ.

Formu-

Formular,

Die Bejahrten nach der niederländischen Aegende zu taufen.

Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat, Amen!

Bielgeliebte in dem HErrn IESu Christo.

Sowohl unsere Kinder, die es zwar nicht verstehen, kraft des Gnadenbundes in Christo IESu, müssen getaufet werden, so ist dennoch nicht zugelassen, diejenigen, so zu ihren Jahren des Verstandes gelanget, zu taufen, es sey denn, daß sie zuvor ihre Sünde und verdammlichen Stand erkennen, und Bekänntniß von ihrer Buße und Glauben an IESum Christum thun; welcher Ursachen halben nicht allein Johannes der Täufer, welcher nach dem Befehl Gottes die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünde geprediget, die-

diejenigen, so ihre Sünden bekenneten, getauftet, sondern es hat auch unser Herr Jesus Christus seinen Jüngern befohlen, alle Völker zu lehren, und im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes zu taufen, mit angehängter Verheißung, daß, wer da gläube und getauftet werde, werde selig werden; Wie auch die heiligen Apostel keine, so erwachsen und zu ihren Jahren gekommen, getauft, bevor sie die öffentliche Bekänntniß ihres Glaubens und Buße gethan haben. Infolge dessen auch noch heutiges Tages zugelassen ist, die, welche zu ihren Jahren gekommen, zu taufen, wann sie das Geheimniß der heiligen Taufe aus der Predigt des heiligen Evangeliums erlernen, und zugleich ihres Glaubens durch mündliche Bekänntniß Rechenschaft geben können.

Die weil ihr nun hier gegenwärtig, der ihr ein geborner Türke, (Jude oder Heyde), gewesen seyd, auch begehret mit der heiligen Taufe getauftet zu werden, so sollet ihr, damit euch die heilige Taufe ein Siegel der Einverleibung in die Kirche Gottes sey,
und

und damit erscheinen möge, daß ihr nicht allein die Christliche Religion, in welcher ihr besonders seyd unterrichtet worden, und von deren Hauptstücken ihr Bekenntniß gethan habt, annehmet; sondern auch euer Leben durch Gottes Gnade nach derselben anstellen wollet, vor Gott und seiner Gemeine ohne Heuchelei aufrichtig auf nachfolgende Puncte antworten.

Erstlich, glaubet ihr an den einigen wahren Gott, unterschieden in drey Personen, Vater, Sohn und heiligen Geist, der Himmel und Erden, sammt allem, was darinnen ist, aus nichts geschaffen hat, und noch unterhält und regieret, also, daß nichts im Himmel und auf Erden geschehen kann, ohne seinen göttlichen Willen.

Ist dieses euer Glaube, so antwortet: Ja!

Zum andern, glaubet ihr auch, daß ihr in Sünden empfangen und geboren seyd, und also ein Kind des Zorns von Natur, ungeschickt zu einigem Guten, und geneigt zu allem Bösen, und daß ihr mit Gedanken, Worten und Werken, die Gebote Gottes

Gottes oftmals habt übertreten, und laßt euch die Sünde auch herzlich leid seyn.

So antwortet abermal: Ja!

Drittens, glaubet ihr auch, daß Jesus Christus der wahre und ewige Gott und auch ein wahrer Mensch sey, welcher seine menschliche Natur aus dem Fleische und Blute der Jungfrauen Maria angenommen hat; daß er auch euch zu einem Seligmacher von Gott gesendet sey, und daß ihr durch den Glauben an ihm empfanget Vergebung der Sünden in seinem Blute, und daß ihr ein Glied Christi und seiner Kirchen durch Kraft des heiligen Geistes geworden seyd.

So antwortet abermal: Ja!

Viertens, nehmet ihr auch alle Artikel der Christlichen Religion, wie solche hier in der Reformirten Christlichen Kirche aus dem Worte Gottes gelehret werden, an, und saget zu, in derselben Lehre bis zum Ende eures Lebens beständig zu verharren, und saget darneben ab allen Kezereyen, Irrthümern, und sonderlich dem verfluchten heidnischen Götzendienst und Türckenthum, oder ungläub-

gläubigen Judenthum, so mit der heilsamen Lehre unserer Kirchen streiten, und verheisset, daß ihr in der Gemeinschaft unserer Christlichen Kirche, nicht allein im Gehör göttlichen Wortes, sondern auch im Gebrauch des heiligen Abendmahls verharren wollet?

So antwortet wiederum: Ja!

Fünftens, habe ihr auch von ganzem Herzen euch vorgesezt, allezeit Christlich zu wandeln, dem Teufel, der Welt und allen ihren bösen Lüsten abzusagen, gleich wie den Gliedern Christi und seiner Gemeine zustehet, und wollet ihr euch auch allen Christlichen Vermahnungen unterwerfen?

So antwortet ebenfalls: Ja!

Nun, der gute und große Gott gebe euch zu diesem euren Vornehmen seine Gnade und Segen, Amen!

Lasset uns beten:

S allmächtiger und ewiger Gott! wir bitten dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest gegenwärtige Person, so jezto die heilige Taufe empfangen soll, gnädiglich ansehen, und durch deinen heiligen Geist deinem Sohne Jesu Christo ein-

verleiben, daß er mit ihm in seinem Tode begraben werde, und mit ihm auferstehe in einem neuen Leben: Indem er sein Kreuz ihm nachfolgend fröhlich trage, ihm anhangt mit wahren Glauben, vester Hoffnung und inbrünstiger Liebe, daß er dieses Leben, das doch anders nichts ist, als ein Tod, um deinetwillen getrost verlassen, und am jüngsten Tage vor dem Richterstuhl Christi, deines Sohnes, unerschrocken erscheinen möge, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit, Amen!

Unser Vater, 2c.

Begehret ihr dann aus wahren Glauben an die Verheißung Gottes in Jesu Christo, welche uns und unsern Kindern gegeben ist, daß er unser und unsers Saamens Gott seyn wolle, bis ins tausende Glied, daß ihr darauf getauft werdet, und die Versiegelung der Kindschaft Gottes empfanget.

So antwortet: Ja!

Zur Bestätigung eures Glaubens wiederholet noch einmal die Artikel unsers Christlichen Apostolischen Glaubens, darauf ihr ißt sollet getauft werden.

Tretet nun herzu, und empfanget die heilige Taufe.

Lasset

Lasset uns Gott dem Herrn danken.

S allmächtiger, barmherziger Gott und Vater!
 wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns durch
 das Blut deines lieben Sohnes Jesu Christi alle
 unsere Sünden verziehen, und also durch deinen hei-
 ligen Geist zu deinen Kindern angenommen hast,
 und das alles uns mit der heiligen Taufe versiegelt
 und bekräftiget. Wir bitten dich auch durch den-
 selben deinen lieben Sohn, daß du diese Person mit
 deinem heiligen Geist allezeit wollest regieren, daß er
 in seinem Christenthum gottselig möge leben und in
 dem Herrn Jesu Christo wachsen und zunehmen,
 daß er deine väterliche Güte und Barmherzigkeit, die
 du ihm und uns allen erwiesen hast, bekennen, und
 unter unserm einigen Lehrer, König und Hohenprie-
 ster, Jesu Christo, leben, und ritterlich wider die
 Sünde, den Teufel und sein ganzes Reich streiten
 und siegen möge, dich und deinen Sohn, Jesum
 Christum, sammt dem heiligen Geist, dem einigen
 und wahren Gott, ewiglich zu loben und zu prei-
 sen, Amen!

Empfahet hierauf den Segen des Herrn.

℟ 3

II. Form

II.

Form, oder Handlung,
des heiligen Abendmahls
unser
Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Vorbereitung
zu dem heiligen Abendmahl.

Dieweil uns das Wort Gottes diese drey Stücke vorhält: Erstlich, unsere Sünde; zum andern, unsere Erlösung; zum dritten unsere Dankbarkeit, so wir Gott dagegen schuldig sind.

I.

So stelle ihm nun erstlich ein jeglicher, zu wahrer Erkenntniß seiner Sünden, vor die Augen, die Summa der Gebote Gottes, nämlich: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seelen, von ganzem Gemüth und allen Kräften, und deinen Nächsten als dich selbst.

Handlung des H. Abendmahls. 87

selbst. In dieser Summa wird uns der Wille Gottes vorgehalten: Dargegen auch, nachdem wir deren Stücke nie keines gehalten, wird uns unsere Sünde und Elend, endlich auch die ewige Verdammnis, als in einem Spiegel vorgestellt.

Derohalben frage ich euch fürs erste: Ob ihr, mit mir, solches vor dem Angesichte Gottes bekennet, und derowegen euch selbst mißfallet; und ob euch auch dürstet nach der Gerechtigkeit und Gnade Jesu Christi?

Antwortet: Ja!

2.

Zum andern: Gläubet ihr auch, daß Gott nicht allein barmherzig, sondern auch gerecht sey, der die Sünde nicht will ungestraft lassen hingehen: Und, weil alle Kreaturen solche Strafe für uns nicht mochten ertragen, daß der einige Sohn Gottes aus Barmherzigkeit des Vaters in diese Welt gesandt sey, wahren menschlichen Leib und Seele an sich genommen, auf daß er an demselben, unserm Fleisch und Blut, die Strafe und den Zorn Gottes,

88 Handlung des H. Abendmahls.

tes, so wir verdienet hätten, für uns trüge: Und daß, laut der gewissen Verheißung des Evangeliums, diese vollkommene Bezahlung des Sohnes Gottes für unsere Sünde einem jeden insonderheit, der sie mit herzlichem Vertrauen annimmt, zu eigen geschenkt sey: Und daß ein jeder für sich selbst Vergebung seiner Sünden habe, so gewiß, als wenn er nie keine Sünde begangen noch gehabt hätte; wird auch forthin vor Gott so gerecht und heilig gehalten, als hätte er selbst alle Gerechtigkeit vollbracht, die Jesus Christus, sein Heiland, für ihn geleistet, und ihm, ohn allen seinen Verdienst, aus Gnaden geschenkt hat: Unangesehen, daß er dessen alles unwürdig ist, und daß noch viel Schwachheiten in ihm sind: Denn auch dieselbigen alle mit dem Leiden und Gehorsam Jesu Christi bedeckt sind, bis sie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferner: Gläubet ihr auch, daß Christus einem jeden unter euch insonderheit diese Erlösung, so er ihm einmal in der heiligen Taufe versprochen und geschenkt hat, wiederum mit seinem heiligen Abendmahl,

Handlung des H. Abendmahls. 89

mahl, als mit gewissen Briefen und Siegeln, durch die Wirkung des heiligen Geistes in seinem Herzen also bestätigt:

Erstlich, daß sein Leib so gewiß für ihn am Kreuz geopfert, und sein Blut vergossen sey, als er mit seinen Augen siehet, daß das Brod, welches der HErr seinen Leib nennet, ihm gebrochen; und der Kelch der Dankagung ihm mitgetheilet wird.

Und zum andern, daß der HErr Christus selbst, sein hungeriges und zerschlagenes Herz und matte Seele, durch Wirkung des heiligen Geistes, mit seinem gekreuzigten Leibe und vergossenem Blute so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke, als er aus der Hand des Dieners empfähet und mündlich isset und trinket vom heiligen Brod und Kelch des HErrn, zu seiner Gedächtniß: Und daß derhalben das Leiden und Sterben Christi so gewiß sein eigen sey, als wenn er selbst an seinem eigenen Leibe alles gelitten hätte, das der HErr an seinem gebenedeyten Leibe für ihn gelitten hat. Wie denn um dieses Trostes willen der HErr Jesus sein heiliges Nachtmahl hat zu seiner Gedächtniß eingese-

M
het,

90 Handlung des H. Abendmahls.

bet, auf daß wir es mit herzlichem Dankfagung und Freuden halten, bis daß er in den Wolken kommen wird, und uns von dem Kreuz, das wir in diesem Jammerthal ihm geduldig sollen nachtragen, voll könnlich errette, und in das ewige Reich seines Vaters mit Leib und Seele zu ihm nehme.

Ist das euer Glaube? So antwortet: Ja!

3.

Zum dritten soll ein jeglicher wissen, daß er sich selbst prüfe, und nicht als ein unwürdiger Tischgenosß zu dem Tische des HErrn komme: Sondern mit einem christlichen Vorsatz, sich Gott dem HErrn in einem gottseligen Leben dankbar zu erzeigen, darstelle.

Derohalben wir auch, nach dem Befehl Christi und des Apostels Pauli, alle, die sich mit nachfolgenden Lastern behaftet wissen, von dem Tische des HErrn abmahnen, und ihnen verkündigen, daß sie kein Theil am Reiche Christi haben. Als da sind: alle Abgöttische; alle, so verstorbene Heiligen, Engel, oder andere Kreaturen anrufen; die
Bilder

Handlung des H. Abendmahls. 91

Bilder verehren; alle Zauberer und Wahrsager, die Vieh und Leute, sammt andern Dingen, segnen, und die solchem Segen Glauben geben; alle Verächter Gottes und seines Wortes und der heiligen Sacramenten; alle Gotteslästerer; alle, die Spaltungen und Meuterey in der Kirche und weltlichem Regimente begehren anzurichten; Alle Meineidige; alle, die ihren Eltern und Obrigkeit ungehorsam sind; Alle Todschläger, Balger, Haderer, die in Meid und Haß wider ihren Nächsten leben; Alle Ehebrecher, Hurer, Vollsäufer, Diebe, Wucherer, Räuber, Spieler, Geizige, und alle die, so ein ärgerliches Leben führen, oder noch keinen christlichen ernstern Vorsatz haben, von demselben abzustehen. Diese alle mit einander sollen bedenken, daß sie sich dieses Abendmahls, welches Christus allein seinen Gläubigen verordnet hat, enthalten, auf daß nicht ihr Gericht und Verdammniß desto schwerer werde.

Dies aber wird uns nicht vorgehalten, lieben Christen, die zerschlagene Herzen der Gläubigen fleinnützig zu machen; als ob niemand zum Abend-

92 Handlung des H. Abendmahls.

mahl des HErrn gehen möchte, denn die ohne alle Sünde wären. Denn wir kommen nicht zu diesem Abendmahl, damit zu bezeugen, daß wir vollkommen und gerecht sind in uns selbst, sondern dagegen, weil wir unser Leben außerhalb uns in Jesu Christo suchen, bekennen wir, daß wir mitten im Tode liegen. Derohalben, wiewol wir noch viel Gebrechen und Elends in uns befinden: Als da ist, daß wir nicht einen vollkommenen Glauben haben; daß wir uns auch nicht mit solchem Eifer Gott zu dienen begeben, wie wir zu thun schuldig sind, sondern täglich mit der Schwachheit unsers Glaubens und bösen Lüsten unsers Fleisches zu streiten haben: Nichts desto weniger, weil durch die Gnade des heiligen Geistes solche Gebrechen uns von Herzen leid sind, und wir herzlich begehren, unserm Unglauben Widerstand zu thun und nach allen Geboten Gottes zu leben, sollen wir gewiß und sicher seyn, daß keine Sünde noch Schwachheit, so noch wider unsern Willen in uns übrig ist, hindern kan, daß uns Gott nicht zu Gnaden annehme, und also dieser himmlischen Speise und Trank würdig und theilhaftig mache.

Allein

Handlung des H. Abendmahls. 93

Allein werden hier die rohen, sicheren Herzen erinnert, wo sie sich nicht wahrhaftig gedenken zu bessern, sondern in ihrer Sicherheit und Unbusfertigkeit muthwillig verbleiben und verharren, daß sie sich dieser heiligen Speise enthalten, die allein den gläubigen busfertigen Sündern und zerschlagenen Herzen bereitet ist.

Derowegen erforsche ein jeder sein Herz, ob er begehre, sich dem HErrn Christo dankbar zu erzeigen; ob er auch allen oberzählten Lastern, allem Meid, Haß und Bitterkeit, von Herzen abgesaget und seinem Nächsten verziehen habe; wie auch der HErr Jesus uns armen Sündern viel tausend mal mehr verziehen hat. Ob er auch allem Fluchen, unzüchtigen Worten und Werken, Fressen und Saufen, und andern Sünden, also von Herzen feind sey, daß er dieselben, durch Gottes Gnade, hinführo sein Lebelang nicht mehr zu thun, vestiglich hier vor dem Angesichte des HErrn ihm vornehme?

Ist das euer christlicher Vorsatz? So antwortet: Ja.

M 3

Beuget

94 Handlung des H. Abendmahls.

Benget nun die Knie gegen den Vater, der der rechte Vater ist, über alles, was Kinder heisset, und bekenne dem ein jeder seine Sünde, mit folgenden Worten:

Ich armer Sünder bekenne vor dir, meinem Gott und Schöpfer, daß ich, leider! schwerlich und mannigfaltig wider dich gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösem Geiz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wie du mein Herr und Gott an mir erkennest, und ich, leider! nicht genugsam erkennen kan, die reuen mich, und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade, durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum.

Unser Vater, &c.

ABSOLUTION.

Nun höret an den gewissen Trost der Gnade Gottes, welche er allen Gläubigen in seinem Evangelio verheißet hat. Also

Handlung des H. Abendmahls. 95

Also spricht der Herr Christus, Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

So viel nun eurer sind, die an ihnen selbst, und an ihren Sünden ein Mißfallen haben, und doch vertrauen, daß sie ihnen durch das Verdienst Jesu Christi allein ganz und gar vergeben sind, und den Vorsatz haben, je länger je mehr von Sünden abzustehen, und dem Herrn in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen; denenselben, dieweil sie glauben an den Sohn des lebendigen Gottes, verkündige ich aus dem Befehl Gottes, daß sie von ihren Sünden, wie er in seinem heiligen Evangelio verheißet, in dem Himmel entbunden sind, durch die vollkommene Genugthung des allerheiligsten Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi.

Darauf spreche ein jeder, der solches von Herzen begehret, Amen!

Der Gott des Friedens heilige euch ganz und gar, und euer ganzer Geist, Seel und Leib, werde unsträflich bis auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi behalten. Getreu ist, der euch ruft, der wirds auch thun, Amen!

Form,

FORM,
das heilige Abendmahl zu halten.

Ihr Geliebten in dem HErrn Jesu
Christo!

Auf das wir nun zu unserm Trost des HErrn
Nachtmahl mögen halten, ist uns vor
allen Dingen vonnöthen, daß wir uns zu-
vor recht prüfen. Zum andern, daß wir es dahin
richten, dazu es der HErr Christus verordnet hat,
nämlich, zu seiner Gedächtnis.

1) Was die wahre Prüfung unserer selbst an-
belanget, davon sind wir bereits gestern unterrich-
tet worden. Lasset uns nun auch

2) Zum andern betrachten, wozu uns der
HErr sein Abendmahl habe eingesetzt, nämlich,
daß wir solches thun zu seiner Gedächtnis.

Also aber sollen wir seiner dabey gedenken:
Erstlich, daß wir gänzlich in unserm Herzen ver-
trauen,

trauen, daß unser Herr Jesus Christus, laut der Verheißung, welche den Ervätern von Anbeginn geschehen, vom Vater in diese Welt gesandt sey, unser Fleisch und Blut an sich genommen, den Zorn Gottes, unter dem wir ewiglich hätten müssen versinken, von Anfang seiner Menschwerdung, bis zum Ende seines Lebens auf Erden für uns getragen, und allen Gehorsam des göttlichen Gesetzes und Gerechtigkeit für uns erfüllet: Fürnämlich, da ihm die Last unserer Sünden und des Zornes Gottes den blutigen Schweiß im Garten ausgedrucket hat, da er ist gebunden worden, auf daß er uns entbinde; darnach unzählige Schmach erlitten, auf daß wir nimmermehr zu Schanden würden; unschuldig zum Tode verurtheilet, auf daß wir vor dem Gerichte Gottes frey gesprochen würden; ja, seinen gebenedeiten Leib ans Kreuz lassen nageln, auf daß er die Handschrift unserer Sünden daran nagelte, und hat also die Verurtheilung von uns auf sich geladen, auf daß er uns mit seiner Benedeyung erfüllete: Und hat sich geniedriget, bis in die allertiefeste Schmach und höllische Angst Leibes und der Seelen, am Stamm des Kreuz,



98 Handlung des H. Abendmahls.

zes, da er schrie mit lauter Stimme: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Auf daß wir zu Gott genommen und nimmermehr von ihm verlassen würden. Endlich mit seinem Tod und Blutvergießen das neue und ewige Testament, den Bund der Gnaden und Veröhnung, beschlossen, wie er gesagt hat: Es ist vollbracht.

Damit wir aber bestiglich gläubeten, daß wir in diesen Gnadenbund gehören, nahm der HERR JESUS in seinem letzten Abendmahl das Brod, dankte, brach, gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meiner Gedächtniß. Desselben gleichen nach dem Abendmahl, nahm er den Kelch, sagte Dank, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meiner Gedächtniß.

Das ist: So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr dadurch, als durch ein gewisses Gedächtniß und Pfand, erinnert und

und versichert werden, dieser meiner herzlichsten Liebe und Treue gegen euch, daß ich für euch, die ihr sonst des ewigen Todes hätten müssen sterben, meinen Leib am Stamm des Kreuzes in den Tod gebe, und mein Blut vergieße, und eure hungerigen und durstigen Seelen, mit demselben meinem gekreuzigten Leibe und vergossenem Blute, zum ewigen Leben speise und tränke: So gewiß, als einem jeden dieses Brod vor seinen Augen gebrochen, und dieser Kelch ihm gegeben wird, und ihr desselbigen zu meiner Gedächtniß mit eurem Munde esset und trinket.

Aus dieser Einsetzung des heiligen Abendmahls unsers Herrn Jesu Christi sehen wir, daß er unsern Glauben und Vertrauen auf sein vollkommenes Opfer, einmal am Kreuz geschehen, als auf den einigen Grund und Fundament unserer Seligkeit weiset; da er unsern hungerigen und durstigen Seelen zur wahren Speise und Trank des ewigen Lebens worden ist: Denn durch seinen Tod hat er die Ursache unsers ewigen Hungers und Kammers, nämlich die Sünde, hinweg genommen, und uns den lebendigmachenden Geist erworben; auf daß wir durch denselbigen

N 2

Geist,

100 Handlung des H. Abendmahls.

Geist, der in Christo, als dem Haupte, und in uns als seinen Gliedern wohnet, wahre Gemeinschaft mit ihm hätten, und aller seiner Güter, ewigen Lebens, Gerechtigkeit und Herrlichkeit theilhaftig würden.

Darnach, daß wir auch durch denselben Geist unter einander, als Glieder eines Leibes, in wahrer brüderlicher Liebe verbunden würden, wie der heilige Apostel spricht: Ein Brod ist es, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brodts theilhaftig sind. Denn wie aus vielen Körnlein ein Mehl gemahlen, und ein Brod gebacken wird, und auch aus vielen Beerlein zusammen gekeltert, ein Wein und Trank fließt und sich in einander mengt, also sollen wir alle, so durch wahren Glauben Christo eingeleibet sind, durch brüderliche Liebe, um Christi unsers lieben Heilandes willen, der uns zuvor so hoch geliebet hat, allesammen ein Leib seyn, und solches nicht allein mit Worten, sondern auch mit der That gegen einander beweisen. Das helfe uns der allmächtige, barmherzige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, durch seinen heiligen Geist, Amen!

Kniet

Kniet nieder und laßet uns beten:

Barmherziger Gott und Vater! wir bitten dich, daß du in diesem Abendmahl, in welchem wir begehren die herrliche Gedächtniß des bitteren Todes deines lieben Sohnes Jesu Christi, durch deinen heiligen Geist in unsern Herzen wollest wirken, daß wir uns mit wahrem Vertrauen deinem Sohn, Jesu Christo, je länger je mehr ergeben; auf daß unsere mühselige und zerschlagene Herzen mit seinem wahren Leib und Blut, ja mit ihm, wahren Gott und Menschen, dem ewigen Himmelbrod, durch die Kraft des heiligen Geistes, gespeiset und erquicket werden, auf daß wir nicht mehr in unsern Sünden, sondern er in uns und wir in ihm leben, und wahrhaftig des neuen und ewigen Testaments und Bundes der Gnaden also theilhaftig seyn; daß wir nicht zweifeln, daß du ewiglich unser gnädiger Vater seyn wollest, uns unsere Sünden nimmermehr zurechnen, sondern uns in allem, an Leib und Seele, versorgen, wie deine liebe Kinder und Erben. Verleihe uns auch deine Gnade, daß wir getrost unser Kreuz auf uns nehmen, uns selbst verleugnen, unsern

N. 3.

Heiland

102 Handlung des H. Abendmahls.

Heiland bekennen, und in aller Trübsal mit aufgerichtem Haupt unsers HErrn Jesu Christi aus dem Himmel erwarten, da er unsere sterbliche Leichnam seinem verklärten Leibe gleichförmig machen, und uns zu ihm nehmen wird in Ewigkeit, Amen!

Unser Vater, ꝛc.

Wollest uns auch durch dieß Abendmahl stärken in dem allgemeinen, ungezweifelten christlichen Glauben, von welchem wir Bekänntniß thun, mit Mund und Herzen sprechende:

Ich gläube an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, nieder gefahren zu der Hölle, am dritten Tage wieder anferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich

104 Handlung des H. Abendmahls.

Kniet derowegen nieder und spreche ein jeder in seinem Herzen also:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater!
Wir danken dir von ganzem Herzen, daß du aus grundloser Barmherzigkeit uns deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Opfer für unsere Sünde, und zur Speise und Trank des ewigen Lebens geschenkt hast, und gibst uns wahren Glauben, dadurch wir solcher deiner Wohlthaten theilhaftig werden: Hast uns auch, zu Stärkung desselben, deinen lieben Sohn, Jesum Christum, sein heiliges Abendmahl einsetzen lassen. Wir bitten dich, getreuer Gott und Vater, du wollest durch Wirkung deines Geistes uns diese Gedächtnis unsers Herrn Jesu Christi und Verkündigung seines Todes, zu täglichem Zunehmen in wahren Glauben und der seligen Gemeinschaft Christi gedeihen lassen, durch denselbigen, deinen lieben Sohn, Jesum Christum, Amen!

Empfahet hierauf im Glauben den Segen des Herrn, und lobet darnach Gott mit eurem Christlichen Gesang.

Der Herr segne euch, und behüte euch:
Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig:
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch seinen Frieden, Amen!

III.

III.

Die Ehe-Einleitung.

Dieweil den Eheleuten gemeiniglich vielerley
Widerwärtigkeit und Kreuz von wegen
der Sünde zukommen, auf daß nun ihr,
M. und M. die ihr in Gottes Namen eure eheliche
Pflicht vor der Christlichen Kirche wollet bestätigen
lassen, in euren Herzen versichert seyd der gewissen
Hülfe Gottes in eurem Kreuz, so höret aus Got-
tes Wort, wie daß der Ehestand ehrlich sey, und
eine Einsetzung Gottes, die ihm gefällt, darum er
auch die Eheleute will segnen und ihnen beystehen,
die Hurer aber und Ehebrecher will er urtheilen und
strafen.

Und erstlich sollt ihr wissen, daß Gott, unser
Vater, nachdem er Himmel und Erden und alles
was darinnen ist erschaffen hatte, den Menschen
schuf zu seinem Ebenbilde und Gleichniß, der ein
Herr wäre über die Thiere auf Erden, über die
Fische im Meer, und über die Vögel des Himmels.

D

Und

Und nachdem er den Mann erschaffen hatte, sprach er: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülffin machen, die um ihn sey. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf Adam, und er entschlief. Und Gott nahm seiner Rippen eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch; und Gott der Herr erschuf ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm; da sprach der Mensch: Das ist einmal Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleische; man wird sie nach dem Manne heissen, darum, daß sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und werden seyn zwey ein Leib. Derohalben sollt ihr nicht zweifeln, der eheliche Stand gefalle Gott dem Herrn, weil er dem Adam sein Ehgemahl erschaffen und selbst zugeföhret und zum Ehgemahl gegeben hat, damit zu bezeugen, daß er noch heutiges Tages einem jeden sein Ehgemahl gleich als mit seiner Hand zuföhre. Darum hat auch der Herr Jesus Christus den ehelichen Stand also hoch geehret mit seiner Gegenwart,

wart, Geschenk und Wunderzeichen, zu Cana in Galiläa, damit zu bezeugen, daß der eheliche Stand solle ehrlieh gehalten werden bey allen, und daß er den Eheleuten seine Hülfe und Beystand allezeit wolle beweisen, auch wenn man sich am wenigsten versiehet.

Damit ihr aber in diesem Stande gottselig leben möget, so sollet ihr die Ursachen wissen, um deren willen Gott den ehelichen Stand hat eingesetzt.

Die erste Ursach ist, daß eines dem andern treulich helfe und beystehe in allen Dingen, so zum zeitlichen und ewigen Leben gehören.

Die andere, daß sie, nachdem sie Leibeserben bekommen, dieselben in wahrer Erkenntniß Gottes ihm zu Ehren erziehen.

Die dritte, daß ein jeder alle Unkeuschheit und böse Lüste vermeiden, und also mit gutem geruhigen Gewissen leben möge. Denn, Hurerey zu vermeiden, soll ein jeder sein eigen Weib haben, und ein jedes Weib ihren eigenen Mann, also, daß alle, die zu ihren Jahren kommen, und die Gabe der Enthaltung nicht haben, nach dem Befehl Gottes verpflichtet-

pflichtet und schuldig sind, sich in den Ehestand, nach göttlicher Ordnung, mit Willen und Wissen ihrer Eltern oder Vormünder und Freunde zu begeben, auf daß der Tempel Gottes, das ist, unser Leib, nicht verunreiniget werde: Denn so jemand den Tempel Gottes zerstöret, den wird Gott zerstören.

Darnach sollt ihr auch wissen, wie eines gegen den andern nach Gottes Wort sich zu halten schuldig sey.

Erstlich sollt ihr, Herr Bräutigam, wissen, daß euch Gott gesezet hat zum Haupt des Weibes, auf daß ihr sie nach eurem Vermögen vernünftig leitet, unterweiset, tröstet und beschützet, gleich wie das Haupt den Leib regieret, ja, gleich wie Christus das Haupt, Weisheit, Trost und Beystand seiner Gemeinde ist. Ueber dieß sollt ihr eure Hausfrau lieben als euren eigenen Leib. Sollte nicht bitter gegen sie seyn, sondern bey ihr wohnen mit Vernunft, und dem Weibe, als dem schwächsten Gefäß, seine Ehre geben, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. Und nachdem der Befehl Gottes

tes

tes ist, daß der Mann im Schweiß seines Angesich-
tes sein Brod essen soll; so sollt ihr treulich und
fleißig in eurem göttlichen Beruf arbeiten, auf daß
ihr euch und die Euren mit Gott und Ehren möget
ernähren, und auch etwas dem Dürftigen mitzu-
theilen habt.

Herwiederum soll die Braut wissen, wie sie
sich nach dem Worte Gottes gegen ihren Mann
halten soll. Ihr sollt euren ehelichen Mann lieben,
ehren und fürchten, auch ihm unterthan und gehor-
sam seyn in allen billigen Dingen, als eurem Herrn
und Haupt, gleich wie der Leib dem Haupt, und
die Gemeine Christo unterthänig ist. Ihr sollt
nicht herrschen über euern Mann, sondern stille seyn;
denn Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva,
dem Adam zum Gehülffen; und Adam ward nicht
verführet, das Weib aber ward verführet, und hat
die Uebertretung eingeführet, und nach dem Fall
hat Gott zu Eva, und in ihrer Person zu dem gan-
zen weiblichen Geschlecht, gesprochen: Dein Wille
soll deinem Mann unterworfen seyn, und er soll dein
Herr seyn.

Dieser Ordnung Gottes sollt ihr nicht widerstehen, sondern vielmehr dem Gebote Gottes und dem Exempel der heiligen Weiber folgen, welche Gott vertraueten und waren ihren Männern unterthänig, gleich wie Sara gehorsam gewesen ist ihrem Hauswirth Abraham, und nennete ihn ihren Herrn. Ihr sollt auch eurem Mann in allen guten Dingen behülflich seyn, auf eure Kinder und Haushaltung gute Acht haben, in aller Zucht und Ehrbarkeit ohne weltliche Pracht wandeln, auf daß ihr andern ein gut Exempel zur Zucht gebet.

Derohalben ihr, Herr Bräutigam und Braut, nachdem ihr erkannt habt, wie und warum Gott den ehelichen Stand habe eingesetzt, und was euch beyderseits von Gott befohlen: Seyd ihr dem Willens, in dem heiligen Stande der Ehe also zu leben, wie ihr hie bezeuget vor der Christlichen Gemeine, und begehret, daß derselbige euer eheliche Stand soll bestätigt werden? So antwortet: Ja!

Ihr, Herr Bräutigam N. N. bekennet vor Gott und seiner heiligen Gemeine, daß ihr genommen habt, und nehmet zu eurem ehelichen Gemahl
und

und Hausfrau N. N. hie zugegen, und verheisset, sie nimmermehr zu verlassen, sie zu lieben und treulich zu ernähren, wie ein getreuer und gottesfürchtiger Mann seinem Weibe schuldig ist. Daß ihr auch heiliglich mit ihr leben wollet, ihr Treu und Glauben halten in allen Dingen, nach dem Worte Gottes und seinem heiligen Evangelio?

Ist das euer wohlbedachter vester Wille und Zusage? So antwortet: Ja!

Ihr, Brant, N. N. bekennet hie vor Gott und seiner heiligen Gemeine, daß ihr habt genommen, und nehmet N. N. zu eurem ehelichen Mann, und verheisset ihm gehorsam zu sein und ihn zu lieben und zu helfen, ihn nimmermehr zu verlassen, heiliglich mit ihm zu leben, ihn Treu und Glauben in allen Dingen zu halten, wie eine fromme und getreue Hausfrau ihrem ehelichen Mann zu thun schuldig ist, nach dem Worte Gottes und seinem heiligen Evangelio?

Ist das auch euer wohlbedachter vester Wille und Zusage? So antwortet gleichfalls: Ja!

So

So gebet denn einander die Dauringe und rechten Hände.

(Hier werden sie zusammen gegeben.)

Demnach ihr denn eure Herzen und Hände verbunden habt, so spreche ich euch, als ein ordentlicher Diener Jesu Christi, im Namen Gottes zusammen.

Der Vater der Barmherzigkeit, der euch durch seine Gnade zu diesem heiligen Stand der Ehe berufen hat, verbinde euch mit rechter Liebe und Treue, und gebe euch seinen Segen. Amen!

Kniet nieder und laffet uns beten:

Allmächtiger Gott! der du deine Güte und Weisheit in allen deinen Geschöpfen und Ordnungen erzeigest, und von Anfang gesprochen hast, daß es nicht gut, daß der Mensch allein sey, und derothalben ihm eine Gehülffin, die um ihn wäre, erschaffen hast, und verordnet, daß Zwey Eins seyn sollen, strafest auch alle Unreinigkeit: Wir bitten dich, daß, nachdem du diese zwo Personen zu dem heiligen Stand der Ehe berufen und verbunden hast, wollest

wollest ihnen geben deinen heiligen Geist, auf daß sie in wahren und besten Glauben heiliglich leben, nach deinem göttlichen Willen, allem Bösen Widerstand zu thun: Wollest sie auch segnen, wie du die gläubigen Väter und deine Freunde und getreue Diener, Abraham, Isaac und Jacob gesegnet hast, auf daß sie als Miterben des Bundes, mit denselben Vätern aufgerichtet, heilige Kinder bekommen, und die gottseliglich erziehen mögen, zu der Ehre deines heiligen Namens, und zur Beförderung ihres Nächsten und Ausbreitung deines heiligen Evangeliums. Erhöre uns, o Vater aller Barmherzigkeit! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, Amen!

Unser Vater, u.

Höret an die Verheißung Gottes, vom Segen gottseliger Eheleute, aus dem 128. Psalm.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.

P.

Dein

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang.

Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Unser lieber HErr Gott erfülle euch mit seiner Gnade, und gebe, daß ihr in allem Guten lange und heiliglich bey einander leben möget, Amen!

Der HErr segne euch, und behüte euch:
Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig:

Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch,
und gebe euch seinen Frieden, Amen!

IV.

Form, einen zum Predigant zu Ordiniren.

Ihr Geliebte unsers Herrn Jesu Christi!
 Nachdem diese Person hier gegenwärtig,
 erstlich von GOTT, und darnach auch
 von der Hohen Obrigkeit, als durch von Gott
 verordnete Mittel, zum Kirchen- und Predigant
 berufen, von uns bittet und begehret die Ordnung
 und Einsetzung zu solchem Amte; wir aber nach Er-
 forderung unsers Berufs und überantworteter Macht
 und Gewalt von Gott und seiner Kirche, auch von
 wegen geistlicher Liebe ihm in dem Fall zu dienen be-
 reit und willig: Wollen wir im Namen des Herrn
 dies hohe und göttliche Werk anfangen, und diese
 Person, welche wir in fleißiger Erforschung zum Kir-
 chenamt tüchtig und geschickt befunden, ihrem Be-
 gehren nach, vollkommliche Macht und Gewalt, mit
 unserm und eurem Gebet, mit Auflegung unserer

P 2

Hände,

Hände, nach dem Gebrauch der apostolischen und ersten Kirche, überreichen und geben, Gottes Wort lauter und rein, ohne alle menschliche Zusätze, Irrthümer und Kezereyen zu predigen, die Sacramenten nach Einsetzung und Befehl des HErrn Christi zu verrichten, auch aller andern Aemter der Kirchen zu gebrauchen und zu unterstehen.

Zuvor aber wollet ihr nebst dieser Person anhören, was zu diesem Amte zu wissen nützlich und dienlich: wie und von wem dasselbige gestiftet und eingesetzt: wie hoch dasselbige über alle andere Aemter erhoben sey: auch was für Personen zu diesem Amte berufen und gefordert sollen werden: was sie auch endlich in diesem ihrem Beruf thun und ausrichten sollen. Darum höret nun erstlich, wie unser HErr und Heiland solch Amt im neuen Testament selber eingesetzt, auch täglich Personen zu diesem Amte tüchtig und geschickt erwecke, berufe und erfodere. Das meldet der heilige Apostel Paulus Eph. 4. da er also spricht: Der HErr ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen

gen

gen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben, und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde, bis daß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes.

Zum andern, was für Personen zum Kirchenamt sollen berufen und angenommen werden, das erkläret der Apostel Paulus weiter und spricht 1. Tim. am 3. Cap. Das ist je gewißlich wahr, so jemand ein Bischoffsamt begehret, der begehret ein köstlich Werk; es soll aber ein Bischoff unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht uneheliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem Eigenthume wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit. So aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeine Gottes versorgen? Nicht ein Neu-
 P 3 ling,

ling, auf daß er sich nicht aufblase und dem Lasterer ins Urtheil falle; er muß aber auch ein gut Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle den Lasterer in die Schmach und Stricke.

Zum dritten zeigt der heilige Apostel ferner an, was der Kirchendiener und Prediger Amt und auch ihr Leben und Wandel seyn soll, im 2. Tim. 4. Cap. und spricht: So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reiche. Predige das Wort, halte an, es sey zur rechten Zeit oder zur Unzeit; strafe, dräue und vermahne mit aller Geduld und Lehre. Dann es wird eine Zeit seyn, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selber Lehrer aufladen, nachdem ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren; du aber sey nüchtern allenthalben; leide dich, und thue das Werk eines Evangelischen Predigers; richte dein Amt treulich aus.

Nach-

Nachdem wir nun aus Gottes Wort mit einander haben angehört, was von Kirchen- und Predigant zu wissen, und uns in diesem unsern Vornehmen dienlich, wollen wir nun diese Person, an welcher wir keinen Mangel wissen, der demjenigen, so wir ihnd aus dem heiligen Paulo vorgelesen, entgegen, mit Auflegung unserer Hände, mit eurem und unserm Gebet, zum Kirchen- und Predigant ordiniren und einsetzen; ihr alle Macht und Gewalt, so der Herr Christus seiner Kirche und derselben Dienern verliehen hat, überantworten und vollkömlich überreichen, und fragen euch demnach, ob ihr solches alles, was wir anizo gelesen haben, zu thun und bestes Fleisses in acht zu nehmen bereit seyd?

Antwortet: Ja!

(Da lege der, so die Ordination verrichtet, sammt denen andern, so dabey sind, dem Ordinando die Hände auf das Haupt, und darnach spreche er:)

So

So nehmen wir dich an zu einem Diener Christi und Prediger seines heiligen Evangelii, und geben dir mit Auflegung unserer Hände, nach dem Apostolischen und ersten Kirchengebrauch, vollkommene Macht und Gewalt, Gottes Wort öffentlich, lauter und rein, ohne menschlicher Satzung, Irthum und Kezereyen, fleißig und treulich zu predigen. Ferner überantworten wir dir auch hiermit Macht und Gewalt, im Namen des Herrn Christi, die Sünde zu lösen und zu binden, die heiligen Sacramenten zu verrichten, und anderer gebräuchlichen Aemter der Kirche Christi dich zu unterstehen und selbige zu gebrauchen, mit unserer treuen und ernstlichen Vermahnung, daß du dir dieses Amt wollest aufs höchste und mit ganzem Ernst lassen befohlen seyn, daß du der Gemeine des Herrn Christi mit reiner Lehre und gutem Christlichen Leben wollest treulich und fleißig vorgehen. Das alles geben und überreichen wir dir, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen!

Lasset

Lasset uns beten:

Allmächtiger, barmherziger, gnädiger Gott und Vater unsers lieben Herrn und Heilandes Jesu Christi, deines einzigen Sohnes! wir danken dir von Herzen, loben und preisen deinen göttlichen Namen, daß du uns aus der, greulichen Finsterniß des Menschen der Sünden und des Kindes des Verderbens, so väterlich erlöset und errettet hast, dein heiliges Wort und Evangelium von deinem lieben Sohne lauter, rein und klar wiederum an den Tag gebracht, und uns täglich verkündigen lässest, auch tüchtige und geschickte Prediger erweckest und berufest. Wir bitten dich nun ferner, du getreuer Gott und Vater, du wollest uns in deiner großen Gnade und bey deiner reinen Lehre des heiligen Evangelii, sammt unsern armen Kindern und Nachkömmlingen, gnädiglich erhalten, fromme und getreue Prediger uns und unsern lieben Kindern ferner erwecken und in deine Ernte senden. So wollest du dir auch diesen deinen Diener, welchen du zu diesem Amte durch ordentliche Mittel berufen, und wir nach deinem Befehl

D

und

und Ordnung der Kirche zum Predigamt angenommen und eingesetzt, in deinen Gnadenschutz befohlen seyn lassen, denselben mit deinem heiligen Geiste reichlich begnadigen, damit er diesem Amte möge fleißig und treulich vorstehen, zu deiner Ehre und Erbauung der Kirche deines lieben Sohnes. Darzu wollest du ihm Kraft und Stärke verleihen, daß er die Bürde, Last, Unruhe, des Teufels Unwillen, Haß, Undankbarkeit und Ungunst, mit welchen dieses Amt höchlich beladen und beschweret, möge tragen und dulden und in großer Beständigkeit austehen, damit du, himmlischer Vater, mit deinem lieben Sohn sammt dem heiligen Geist, allein gelobet und gepreiset, und deine Christliche Kirche ferner ausgebreitet und erbauet werde. Das bitten wir von dir, du gnädiger und getreuer Gott und Vater, in dem Namen deines einzigen Sohnes, unsers lieben Herrn und Heilandes, Jesu Christi, Amen!

Unser Vater, ꝛ.

So gehe nun hin, und wende die Heerde Christi, so dir befohlen ist, und siehe wohl zu, nicht gezwun-

zwingen, sondern williglich, nicht um schändliches
Gewinnstes willen, sondern von Herzensgrund;
nicht als die über das Volk herrschen, sondern werde
ein Vorbild der Heerde, so wirst du, wann der
Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone
der Ehren empfangen. Indes aber warte deines
Amts fleißig, wie du nun von Gott darzu berufen
bist, daß du ein getreuer Diener Jesu Christi seyn
sollst, seinen heiligen Namen zu fördern, und mit
reiner Lehre des heiligen Evangelii, zu welchem wir
dich durch Gottes Gewalt berufen und senden,
gleich wie uns Gott gesandt hat. Derohalben
wache mit Ernst, und bitte Gott, daß er dich in
diesem hohen Beruf erhalten wolle, daß du nicht
durch falsche Lehre, Kezerey, Secten, auch nicht
durch deine eigene Gedanken mögest abfallen, son-
dern in Gottesfurcht, treuem Fleiß, stetem Gebet
solches ansahen, und im Herrn Christo recht und
wohl ausrichten.

Der Herr segne euch, und behüte euch:

Der Herr erleuchte sein Angesicht über
euch, und sey euch gnädig:

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch,
und gebe euch seinen Frieden, Amen!

A n h a n g.

Kurze Tauf-Formel, bey franken Kindern in den Häusern.

Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Him-
mel und Erde erschaffen hat, Amen!

Geliebte in dem HErrn!

Hierweil unser HErr Jesus Christus sagt,
daß wir anders nicht in das Reich Gottes
mögen kommen, es sey denn, daß wir
neu geboren werden: So hat er befohlen, daß wir
in dem Namen Gottes des Vaters, und des Soh-
nes, und des heiligen Geistes sollen getauft werden.

Derohalben, zum ersten, da er will, daß wir
mit Wasser in dem Namen des Vaters getauft wer-
den, bezeugt er uns, gleich als mit einem sichtbaren
Eide, all unser lebenslang, daß Gott unser und
unseres Saamens Vater seyn wolle.

Zum andern, indem wir in dem Namen des
Sohnes getauft werden, verspricht er uns, daß
alles,

alles, was der Sohn Gottes gethan und gelitten hat, unser eigen sey, also, daß er unser und unserer Kinder Heiland sey, uns mit seiner heilsamen Gnade salbe, und durch seine heilige Empfängniß, Geburt, Leiden und Sterben, von aller Unreinigkeit und Sünden erlöset habe.

Zum Dritten, da wir in dem Namen des heiligen Geistes getauft werden, wird uns verheissen, daß der heilige Geist unser und unserer Kinder Lehrer und Tröster in Ewigkeit seyn werde, und uns zu Gliedern des Leibes Jesu Christi mache. Nachdem aber in einem jeden Bunde beyde Theile sich verpflichten, so verheissen auch wir, Gott dem Vater, Sohn und heiligen Geist, daß wir, durch seine Gnade, ihn allein für unsern einigen wahren und lebendigen Gott erkennen und bekennen wollen, ihn allein in aller Noth anrufen, und als gehorsame Kinder leben, wie diese neue Geburt erfordert.

Wann wir aber unterweilen aus Schwachheit in Sünde fallen, so sollen wir doch nicht darinnen liegen bleiben noch verzagen, oder durch einige andere Mittel, denn durch Christum, Vergebung der

Sünden suchen, sondern allezeit durch unsere Taufe erinnert werden, davon abzustehen, und bestiglich zu vertrauen, daß derselben um des Blutbergießens Christi willen vor Gott nimmermehr solle gedacht werden, sintemal uns die heilige Taufe ein ungeschwefeltes Zeugniß ist, daß wir einen ewigen Bund mit Gott haben, und in dem lebendigen Brunnen der ewigen Barmherzigkeit des Vaters, und des allerheiligsten Leidens und Sterbens Jesu Christi, durch die Kraft des heiligen Geistes, getauft seyn.

Derohalben laffet uns Gott also anrufen:

S allmächtiger ewiger Gott! wir bitten dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest dieß dein Kind, (oder diese deine Kinder), gnädiglich ansehen, und durch deinen heiligen Geist deinem Sohne Jesu Christo einverleiben, daß es mit ihm in seinen Tod begraben werde, mit ihm auch auferstehe in einem neuen Leben, indem es sein Kreuz, ihm täglich nachfolgend, fröhlich trage, ihm anhangende mit wahren Glauben, bester Hoffnung und inbrünstiger Liebe, daß es dieses Leben, das doch
nichts

nichts anders ist, denn ein Tod, um deinet willen getrost verlassen möge, und am jüngsten Tage vor dem Richterstuhl Jesu Christi, deines Sohnes, unerschrocken erscheine, durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geist ein einiger Gott, lebet und regieret in Ewigkeit.

Unser Vater, ꝛc.

Bekennet auch mit mir die Artikel unsers alten, allgemeinen, ungezweifelten Christlichen Glaubens, darauf dieß Kind getauft wird.

Ich glaube an Gott den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrauen, gelitten hat unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahen gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er
kom-

Kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich Glaube an den heiligen Geist, eine heilige, allgemeine, Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen!

(Frage an die Gevattern.)

Begehren die Gevattern dann, aus wahren Glauben an die Verheißung Gottes in Jesu Christo, welche uns und unsern Kindern gegeben ist, daß er nicht allein unser, sondern auch unser's Saamens Gott seyn wolle, bis ins tausende Glied, daß dieses Kind darauf getauft werde, und die Versiegelung der Kindtschaft Gottes empfahe?

So antwortet: Ja!

Danksgiving.

Lasset uns Gott dem Herrn danken.
 Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater!
 wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns und unsern Kindern, durch das Blut deines lieben Sohnes Jesu Christi, alle unsere Sünde verziehen, und
 uns

uns durch deinen heiligen Geist zu Gliedern deines eingebornen Sohnes, und also zu deinen Kindern angenommen hast, und dieß alles uns mit der heiligen Taufe versiegelt und bekräftiget. Wir bitten dich auch, durch denselben deinen lieben Sohn, daß du dieß Kind, (oder diese Kinder), mit deinem heiligen Geist allezeit wollest regieren, auf daß es Christlich und gottselig auferzogen werde, und in dem HErrn Jesu Christo wachse und zunehme, damit es deine väterliche Güte und Barmherzigkeit, die du ihm und uns allen bewiesen hast, bekennen, und in aller Gerechtigkeit, unter unserm einigen Lehrer, König und Hohenpriester, Christo Jesu, leben, und ritterlich wider die Sünde, den Teufel und sein ganzes Reich, streiten und siegen möge, dich und deinen Sohn, Jesum Christum, sammt dem heiligen Geist, den einigen und wahren Gott, ewiglich zu loben und zu preisen, Amen!

Der HErr segne euch, und behüte euch:

Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig:

Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch seinen Frieden, Amen!

R

Kurze

Kurze Formel der Vorbereitung und Handlung des Heil. Abendmahls, bey Kranken in den Häusern.

Geliebte in dem HErrn!

Hier weil wir jetzt entschlossen sind, zu unserm Trost des HErrn Nachtmahl zu halten, so beuge zu vor die Knie gegen den Vater, der der rechte Vater ist, über alles was Kinder heißet, und bekenne dem ein jeder seine Sünde von Herzen mit folgenden Worten:

Ich armer Sünder bekenne vor dir, meinem Gott und Schöpfer, daß ich leider schwerlich und mannigfaltig wider dich gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifelung, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffart, bösem Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, wie du, mein HErr und Gott, an mir erkennest, und ich leider nicht genugsam erkennen kann: die reuen mich und sind mir leid, und begehre von Herzen Gnade, durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum.

Unser Vater, u.

ABSO-

ABSOLUTION.

Nun höret an den gewissen Trost der Gnade Gottes, welche er allen Gläubigen in seinem Evangelio verheißten hat:

Also spricht der Herr Christus, Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

So viel nun euer sind, die an ihnen selbst, und an ihren Sünden ein Mißfallen haben, und doch vertrauen, daß sie ihnen, durch das Verdienst Jesu Christi allein, ganz und gar vergeben sind, und den Vorsatz haben, je länger je mehr von Sünden abzustehen, und dem Herrn in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen: Denenelben, die weil sie glauben an den Sohn des lebendigen Gottes, verkündige ich aus dem Befehl Gottes, daß sie von allen ihren Sünden, wie er in seinem heiligen Evangelio verheißet, in dem Himmel entbunden sind, durch die vollkommene Gemüthung des allerheiligsten Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi.

Darauf spreche ein jeder, der solches von Herzen begehret, Amen!

132 Kurze Formel der Handlung

Der GOTT des Friedens heilige euch ganz und gar, und euer ganzer Geist, Seel und Leib, werde unsträflich bis auf die Zukunft unsers HERRN JESU Christi behalten. Getreu ist, der euch ruft, der wirds auch thun, Amen!

Serner höret an die Worte der Einsetzung des Abendmahls unsers HERRN JESU Christi, welche also lauten:

Unsere HERR JESUS Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brach, und gabs ihnen und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird, solches thut, zu meiner Gedächtniß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meiner Gedächtniß.

Denn so oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des HERRN Tod verkündigen, bis das er kommt. Diese Verheißung wird auch wiederholet durch Sanct Paulum, da er spricht: Der Kelch der Dankfagung, damit wir dankfagen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht

nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brod ist es, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brodtes theilhaftig sind.

Kniet nieder und lasset uns beten:

Barmherziger Gott und Vater! wir bitten dich, daß du in diesem Abendmahl, in welchem wir begehren die herrliche Gedächtnis des bittern Todes deines lieben Sohnes Jesu Christi, durch deinen heiligen Geist in unsern Herzen wollest wirken, daß wir uns mit wahren Vertrauen deinem Sohne Jesu Christo je länger je mehr ergeben; auf daß unsere mühselige und zerschlagene Herzen mit seinem wahren Leib und Blut, ja mit ihm, wahren Gott und Menschen, dem ewigen Himmelbrod, durch die Kraft des heiligen Geistes, gespeiset und erquicket werden; auf daß wir nicht mehr in unsern Sünden, sondern er in uns und wir in ihm leben, und wahrhaftig des neuen und ewigen Testaments und Bundes der Gnaden also theilhaftig seyn, daß wir nicht zweifeln, daß du ewiglich unser gnädiger Vater seyn wollest, uns unsere Sünden nimmermehr zurechnen, sondern uns in allem, an Leib und Seel versorgen, wie deine liebe Kinder und Erben. Verleihe uns auch deine Gnade, daß wir getrost unser Kreuz auf uns nehmen, uns selbst verleugnen, unsern

R 3

Hei-

Kniet derowegen nieder, und spreche ein jeder in seinem Herzen also:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du, aus grundloser Barmherzigkeit, uns deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Opfer für unsere Sünde, und zur Speise und Trank des ewigen Lebens geschenkt hast, und giebst uns wahren Glauben, dadurch wir solcher deiner Wohlthaten theilhaftig werden; hast uns auch zur Stärkung desselben deinen lieben Sohn, Jesum Christum, sein heiliges Abendmahl einsetzen lassen. Wir bitten dich, getreuer Gott und Vater, du wollest, durch Wirkung deines Geistes, uns diese Gedächtniß unsers Herrn Jesu Christi und Verkündigung seines Todes, zu täglichem Zunehmen in wahren Glauben und der seligen Gemeinschaft Christi gedeyen lassen. Durch denselbigen deinen lieben Sohn, Jesum Christum, Amen!

Empfahet den Segen des Herrn:

Der Herr segne euch, und behüte euch:
Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig:

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch seinen Frieden, Amen!

Register



Register über die Kirchen-Agende.

Gebet vor Ablefung der Epistel nach abgefungenem Psalm	Pag. 3
Gebet vor der Predigt	4
Gebet am Sonntage nach der Vormittags-Predigt	6
Ein anderes dergleichen	10
Gebet am Sonntage nach der Nachmittags-Predigt	14
Ein anderes dergleichen	17
Gebet nach gehaltenen Wochen-Predigten	20
Ein anderes dergleichen	22
Gebet nach der Predigt an den Bet-Tagen	24
Ein anderes dergleichen	32
Gebet am Christ-Tage, nach der Predigt	41
Gebet am Neuenjahrs-Tage, nach der Predigt	46
Gebet am Ofter-Tage, nach der Predigt	50
Gebet am Himmelfahrts-Tage, nach der Predigt	54
Gebet am Pfingst-Tage, nach der Predigt	58
Morgen-Gebet	61
Abend-Gebet	64
Gebet bey der Begräbniß	67
Form zu taufen	70
Formular, die Bejahrten nach der Niederländischen Agende zu taufen	79
Form, oder Handlung des heiligen Abendmahls	86
Form, das heilige Abendmahl zu halten	96
Die Ehe-Einleitung	105
Form, einen zum Predigant zu Ordiniren	115
A n h a n g.	
Kurze Tauf-Formel, bey Kranken Kindern in den Häusern	124
Kurze Formel der Vorbereitung und Handlung des heiligen Abendmahls, bey Kranken in den Häusern	130

* * *

5.
5. 3. 6
12
12

8. 18

1. 20

1. 10 6

1. 6

8

17. 19 6

26

Apr. 10ⁿ

21

18-18

1. 20

10. 6

6

8

17. 6

4

21 114

Jon.

X 6 1271 ^m₌

Schröder

ULB Halle

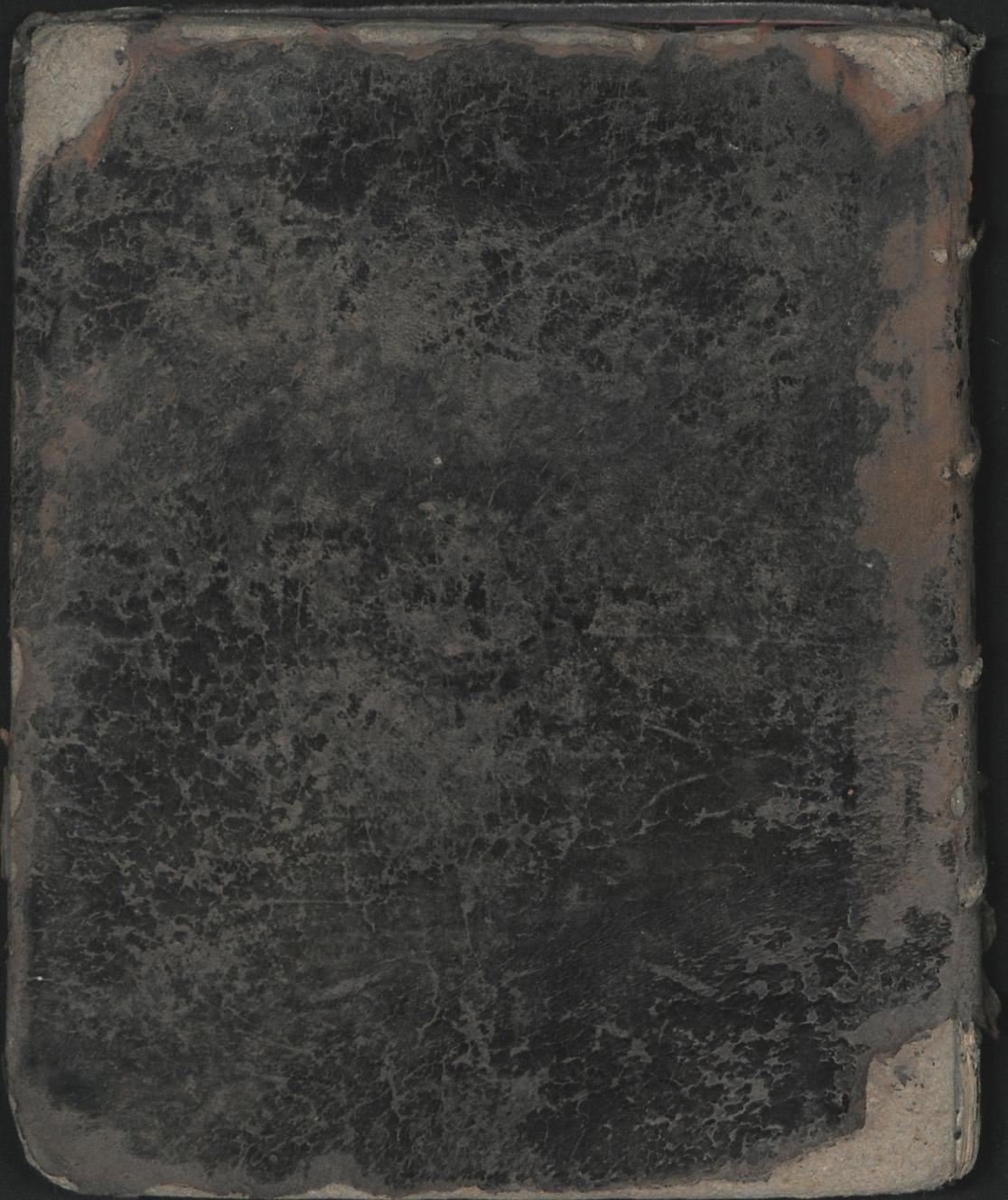
3

007 134 460



VD 78







*K*irchen=
A G E N D A.

DESSEN,
gedruckt bey Heinrich Heybruch, Hochfürstl. Hof-
und Regierungs-Buchdrucker.

1768.

(1920.335)

Don. 1920.69